

M. med.

1128

15

A U S Z Ü G E

AUS DEN

M A N U A L E N

eines

praktischen Pharmaceuten

für

Aerzte und Apotheker,

200 bisher geheim gehaltene Recepte, nebst praktischer Anleitung
zur Schnelllessigfabrication.

Zweite Ausgabe.

WIEN, 1853.

Bei J. F. Gress.

AUSZÜGE

AUS DEN

M A N U A L E N

eines

praktischen Pharmaceuten,

für

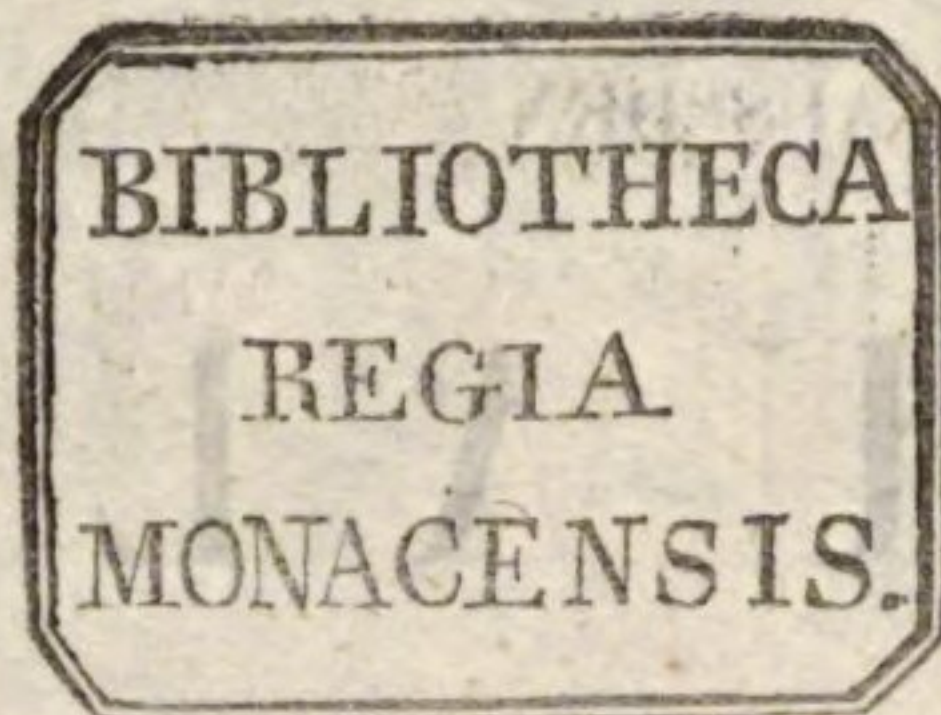
Aerzte und Apotheker,

200 bisher geheim gehaltene Recepte, nebst praktischer Anleitung
zur Schnelllessigfabrication.

Zweite Ausgabe.

WIEN; 1853.

Bei J. F. Gress.



Vorwort.

Dr. Kaiser's „*tabulae memoriales*“ gingen diesem Werkchen voraus, und enthalten viele Praescriptionen von zusammengesetzten Arzneien, welche ihrem Namen nach, mehr oder weniger bekannt, ihrer Zusammensetzung nach jedoch nicht allgemein officiell sind; es ist daher sehr entsprechend, so viel wie möglich, alle bestehenden Praescriptionen zusammengesetzter Arzneien, welche unter eigenen Namen (den Namen der Aerzte, welche selbe zu ihrer Zeit als Arcana anwandten) aufgeführt vorkommen, zu verzeichnen und zusammen zu stellen.

Da es jedoch sehr schwer ist, sich alle diese Arzneiformeln zu sammeln, welche existiren, so kann ein dergleichen Werk nur durch Zusammenwirken mehrerer, sowohl Aerzte als Apotheker, Vollständigkeit erhalten. Ich habe demnach vorliegendes Werkchen dazu gewidmet, die Sammlung meiner vieljährigen Praxis **Dr. Kaiser's** „*tabul. memoriales*“ nachzusenden, um damit ein mehr Ganzes zu bilden, und glaube, dass es von Aerzten und Apothe-

kern eben so freudig als gierig verlangt und aufgegriffen werde, indem es den Besitzern Dr. Kaisers tab. memor. gewiss eine sehr willkommene Erscheinung sein wird; überdies aber ist es als einzeln dastehendes Werkchen für Aerzte und Apotheker ein hilfreiches Handbuch, indem ich vorerwähnten Arzneiformeln auch mehrere andere interessante arzneiliche Vorschriften beifügte, wovon sowohl Aerzte als Apotheker den nützlichsten Gebrauch machen können.

Im Anhange habe ich blos in Rücksichtnahme der Apotheker am Lande, die Einrichtung zur Schnelllessigfabrikation und die Bereitung des Essigs selbst, mit den nöthigsten Anmerkungen versehen, ganz praktisch aufgeführt, derart noch kein Werk besteht, welches so leicht fasslich, und so leicht darnach zu arbeiten ist, wie hier angeführtes: — Ich bin überzeugt, dass viele Pharmaceuten am flachen Lande hievon den nützlichsten Gebrauch machen können, wenn sie selbe — die Essigfabrikation — als Nebengeschäft betreiben:

Da die Theorie der Essigbildung (saure Gährung), ohnehin jedem Chemiker eigen ist, so habe ich mich bloss auf den praktischen Theil derselben beschränkt.

Der Verfasser.

Acetum pro balneo.

Rp. acidi acetic. conc. . lib. un.
alcohol . lib. duas.
m. f.

Acetum fumae.

Rp. acidi acetic. concent. unc. octo.
ol. juniper. bacc. dest.
„ lavandul. flor.
„ thymi herb. aa unc. semis.
m. f. l. a.

Acid. benzoicum.

Es werden 32 Unzen gepulvertes Benzoëharz mit acht Unzen kryst. kohlensaurem Natron und so viel Wasser gemengt, dass ein Brei daraus entsteht; dieses Gemenge durch acht Tage unter fleissigem Umrühren in Digestion gelassen, dann mit 240 Unzen kochendem Wasser verdünnt, filtrirt, und der ausgedrückte Rückstand nochmals mit 4 Unzen kohlensaurem Natron in 96 Unzen Wasser gelöst, unter beständigem Umrühren heiss übergossen, und nach einiger Zeit filtrirt; das sämmtliche Filtrat bis

auf 36 Unzen verdampft, und mit verdünnter Schwefelsäure die Benzoësäure gefällt. Sie wird getrocknet mit dem sechsten Theile frisch geglühten Kohlenpulver vermengt, auf einem flachen Porzellanteller ausgebreitet, mit einer gläsernen Halbkugel bedeckt, alles mit Mandelkleie und Bolus verkittet, und bei gelinder Wärme sublimirt. Binnen zwei Stunden wird die Operation beendigt sein. Nach dem Erkalten nimmt man den Sublimat heraus, den Rückstand aber zerreibet man und erwärmt ihn wie vor, was man noch einige Mal wiederholen kann, wobei jederzeit Benzoësäure sublimirt wird. Der noch Säure haltende Rückstand werde gekocht mit Wasser, und durch Abdampfen der Rest der Säure erhalten *)

Acidum gallarum.

Um die galläpfelsäure zu erhalten, pflegt man die zerstoßenen Galläpfel mit kaltem Wasser zu übergießen (8 Theile), lässt sie einige Tage stehen, filtrirt den Aufguss, diesen stellt man auf einen warmen Ort, wo sich

*) Aus oben angewandter Quantität Benzoë wurden 4 Unzen $2\frac{3}{4}$ Drachmen reine Säure erhalten, daher vor allen Methoden, Benzoësäure zu bereiten, gewiss die hier angeführte den Vorzug hat.— Der nach dem Filtriren erhaltene Rückstand kann als Parfümeriemittel verwendet werden, und zwar zweckmässiger, als ganze Benzoë, da das von Säure geschiedene Benzoëharz keine Kopfschmerzen verursacht, was von jenem so häufig der Fall ist.

nach einiger Zeit ein Bodensatz abscheidet, dieser wird getrocknet und mit Alkohol übergossen, einige Zeit stehen gelassen, filtrirt, dann der Alkohol abgezogen, und das erhaltene Salz im Wasser aufgelöst; diess kann so lange wiederholt werden, bis das Salz ungefärbt erscheint. Oder man übergiesst die Galläpfel mit heissem Wasser, filtrirt den Aufguss, und stellt ihn der Kälte aus, wornach die Galläpfelsäure im reinen Zustande anschießt. Oder man kocht den Galläpfelaufguss mit kohlensaurem Baryt, zerlegt diese Flüssigkeit mit verdünnter Schwefelsäure, und lässt die Galläpfelsäure krystallisiren; sie krystallisirt in weissen glänzenden Tafeln oder Octaedern. Oder man destilirt die gepulverten Galläpfel für sich allein bei gelinder Hitze aus einer gläsernen Retorte, wo sich diese Säure in weissen Krystallen sublimirt.

Die chemischen Eigenschaften sind:

Ein zusammenziehender saurer Geschmack, bleibt an der Luft unverändert, im kalten Wasser in 20, in warmen in 3 Theilen auflösbar. In gelindem Feuer sublimirt sie sich unverändert. Im Alkohol und Aether ist sie auflöslich.

Althaein von Bacon.

Das kalt bereitete wässerige Extrakt der Althaeawurzel wird mit kochendem Alkohol wiederholt ausgezogen, die alkoholischen Auszüge trübten sich nach dem Auskühlen, sie wurden von dem entstandenen krystallinischen Bodensatze abgegossen, dieser in Wasser gelöst, und die

wässerige Lösung filtrirt; als das Filtrat bis zur Syrupconsistenz verdunstet war, schieden sich Krystallen aus, welche mit wenig Wasser abgewaschen und getrocknet, sich dem unbewaffneten Auge als Körner, Nadeln, Federn oder Sternchen zeigten, uuter der Loupe aber Würfeln darboten, von schöner smaragdgrünen Farbe, die durchsichtig, glänzend und geruchlos waren, an der Luft sich nicht veränderten, in Wasser, aber nicht in Alkohol löslich waren, und Lacmustinctur rötheten.

Die wässerige Lösung mit Bittererde in der Kälte behandelt und filtrirt, stellt die blaue Farbe des gerötheten Lacmus wieder her. Aus der mit Bittererde behandelten wässerigen Lösung krystallisirt das reine Althaein in Würfeln und rhombischen Octaedern nach dem Verdunsten. Mit Essigsäure gibt es krystallisirbares Salz.

Alumen draconisatum.

Rp. alum. crud. . partes duas
sang. dracon. part. unam
m. f.

Alumen saccharatum *).

Rp. alum. crud. unc. sex

*) Nach dieser Präscription ist der im Handel vorkommende gemacht, jedoch im Dispensator. pharmaceut. aust. vom Jahre 1729 ist folgende Vorschrift:

Rp. alum. crud. libr. semis, solvatur ternis vicibus in aqua pluviali, filtretur et l. a. coaguletur.

cerussae Venet. drach. sex

vitriol. alb. drach. tres

sacchar. alb. unc. unam semis

m. f. pulv. subtilis exinde massa c. s. q. aceti, infunde formis parvis, siccata, charta tecta, serventur.

Aqua admirabilis Paris.

Rp. cort. cinamom. unc. unam

„ citri

nuc. moschati aa drach. sex

caryophyllor.

rad. galangae

„ zingiberis

fruct. cubebar.

flor. macis

sem. cardamom aa drach. duas

aq. melissae, alcohol. aa lib. unam.

diger. et abstrahent.

Aqua amara.

Rp. salis amar. libr. unam semis

aquae fervid. libr. viginti quatuor

m. f.

Aqua aromat. Daenica.

Rp. hb. menth. pip. unc. tres

cort. cinamom. unc. duas.

macis . . . unc. sem.
 flaved. citri cort. unc. unam
 spir. vini pur. libr. quatuordecim
 stent per 24 hor. et abstrah. lib. decem
 s.

Aqua Bretfeldi.

Potpouri humida.

Rp. spir. lavandul. . . lib. sedecim
 ol. caryophyllor.
 „ bergamot.
 „ lavandul.
 „ thymi . . . aa unc. duas
 spir. melissae . . . unc. quinque
 liquor. anod. Hofm. unc. duas
 moschi veri . . . gran. duodecim
 m. l. a. s.

Aqua calcis comp.

Rp. rad. sassafras
 cort. sassafras aa unc. unam
 nuc. moschat. „ drach. tres
 rad. liquirit. „ unc. unam
 aq. calcis „ lib. sex.
 diger. et coll. serv.

Aqua cosmetic. Sorrin.

Rp. balsam. de Mecca unc. unam semis
 spir. vini 350 . unc. sex
 diger. per 24 hor. et adde
 aquae rosar. . lib. duas semis.

serv.

Aqua cosmetic. Arstorfer.

Rp. flor. sulfur. . unc. unam semis
 camphor. . drach. duas
 triturentur per $\frac{1}{2}$ hor. dein stent in digestionem per
 24 hor. cum

aq. fragorum

aq. rosarum

aq. rub. idaei aa unc. sex

serv.

Aqua cosmet. Kalian.

Rp. aceti saturni . unc. unam

liquor. kali carbon. unc. sem.

tinct. berzoes . dr. unam

aquae rosarum lib. unam sem.

ol. bergamot. gutt. triginta

md.

Aqua graeca.

Rp. mitrat. argent. fus. gran. duodecim

sulfat. cupri . . . scrup. unum.

aq. fontis dest . . . unc. un. sem.

m. l. a.

Aqua imperatoris.

Rp. fol. laur. unc. unam sem.

herb. majoran.

„ rosmarin. aa . . . unc. unam

ligni santal. citrin. unc. duas

nuc. moschat. drach. duas

ol. citri cort. unc. unam

spir. vini lib. sedecim

macerent. et abstrah. lib. duodecim

serv.

Aqua lactuc. sativ.

Rp. succ. recent. press. lib. unam

aquae font. lib. duas

dest. ex retorta vitrea lib. duae, est praeparatum
concentratum, quod ante usum aqua destillata, dupla
quantitate dilui debet.

Aqua lavat. Dr. Hufeland.

Rp. amygdal. amar. unc. duas semis

aquae rosarum flor.

„ aurantior. flor. aa . . . unc. triginta sex

f. l. a. emulsio, adde

tinct. benzoës . . . unc. septem
 pulv. boracis Venet. . . unc. tres
 solv. et. d. u.

Aqua regin. Hungar.

Rp. flor. anthos . . . lib. unam
 " lavandul. . . unc. quatuor
 spir. vini . . . lib. tres
 macer. et destill. . . lib. duae sem.
 serv.

Aqua rosarum spirit.

Rp. flor. rosar. recent. lib. unam
 spir. vini " . . . lib. duas
 aquae font. " . . . lib. quatuor
 macer. et dest. . . lib. tres.

Aromatisch-Aegyptischer Aether.

Rp. spir. vini rectific. depur. lib. unam
 ol. lavandul. . . unc. unam
 " bergamat. . . " tres
 " citri . . . drach. sex
 " aurantior . . . " sex
 " cinamom. . . " duas
 " caryophyllor. . . unc. semis
 " thymi . . . drach. duas
 " neroli . . . " duas
 aether acet. . . unc. un. sem.

spirit. vini puri lib. quatuordecim
destillentur ad remanentiam librae unius, dein adde
tincturam, constantem ex

spiritus vini pur. lib. una
balsami peruvian unc. duabus
vanigliae „ unc. semis
ol. rosarum unc. una
moshi nativ drach. una
ambrae grys. „ semis.
m. f. l. a.

Balsam. aromat. Scherzeri.

Rp. ol. nucis moschat. p. unc. unam
„ succin rectific. drach. semis
„ caryophyll.
„ rosmarin.
bals. peruvian. aa drach. unam
m. f. l. a.

Balsam. Borrhi.

Rp. ol. nucistae exp. unc. unam
„ rustae dest.
„ majoran.
„ anthos
„ succin. rectific. aa drach. semis
moschi veri
ambrae gryseae aa scrup. unum

olei stillatitii humani foetidi quant. sat. ut fiat bals.

serv.

Balsam. celense.

Rp. ol. nucistae exp. unc. unam
 camphor. „ drach. semis
 misceantur optime, dein adde
 ol. lavandul. flor.
 „ rutae aa scrupul. quatuor
 „ salviae
 „ succin. alb.
 „ majoran. aa scrup. unum
 mis. in bals.

Balsam. calybdeat.

Rp. limat. martis
 acid. nitric. duplicat. aa unc. semis
 solve et adde
 ol. olivarum unc. duas semis
 alcohol unc. duas
 m. f. leni igne balsam.

Balsam. divinum.

Rp. flor. hyperic.
 rad. angelicae aa drach. duas
 digerentur cum spir. vin. unc. undecim
 in colatura expressa digerentur

resin. benzoës drach. tres.

styrac. liquid. drach. semis

balsam. peruvian.

aloes soccot.

gumrs. myrrhae

resin. oliban. aa drach. unam.

filt. serv.

Balsam episcopale.

Rp. ol. nucistae exp. unc. duas

„ succin. rectific.

„ anthos.

„ lavandul. aa drach. duas.

m. f. bals.

Balsam. guajacinum.

Rp. gumrs. guaraci lib. unam

balsam. peruvian. drach. tres

alcohol „ lib. unam

diger. et filt. serv.

Balsam Innocentii.

Rp. oliban. elect. ff.

myrrh. elect. in granis

aloes soccotor.

balsam. de tolu sicci

gum. hederæ in granis

rad. gentian.
 „ angelicae $\overline{aa}$ unc. un. semis
 hb. consolid. major.
 flor. rosmarin $\overline{aa}$ unc. semis
 „ hyperici unc. unam semis
 opobalsam. veri
 croci Austriac. $\overline{aa}$ unc. semis
 granor. styracis
 „ benzoës
 balsam. de Peru nig. $\overline{aa}$ unc. duas
 concissis et contusis grosso modo affundantur
 spir. vini optim. lib. quatuor
 digerentur lenissimo igne per quatuordecim dies,
 dein colatura expressa filtretur et addetur
 olei abietis
 terebinthin. $\overline{aa}$ drach. sex
 digerentur rursus per quatuordecim dies, cui ad-
 dentur
 ambrae gryseae drach. duae
 moschi veri drach. una
 f. bals.

Balsam. matrical. foetid.

Rp. ol. nucist. exp. drach. duas sem.
 bals. Saxonie. drach. sem.
 ol. succin. „ gtt. decem
 „ corn. cervi „ viginti

tinct. castorei gtt. sex
m. f. bals.

Balsam. saponis.

Rp. sapon. hispanic.
ol. terebinth. $\overline{aa}$ lib. semis
spir. vini 25 ^{o} lib. quatuor
diger. filt. serv.

Balsam. vitae extern.

Rp. sapon. Venet. lib. semis
ol. terebinth. lib. unam
sal. tartar. unc. unam sem.
f. l. a. bals.

Balsam. vulnerar. Hanckian.

Rp. terebinth. Venet. lib. unam
cerae citrin lib. semis
ol. olivar cum fol. plantaginis
„ coeti lib. duas
„ lauri lib. semis
„ hyperici
„ juniperi $\overline{aa}$ unc. un. sem.
„ spicae
„ petrae
res mastichis
gum. galban.

res. oliban.
 gumrs. myrrhae $\overline{aa}$ unc. semis
 gum. amoniac.
 „ elemi
 res. sandarac. $\overline{aa}$ unc. unam
 styracis liquid. unc. quatuor
 spir. vini unc. tres.
 sal. tartar. drach. unam semis
 m. l. a. in bals.

Balsam. vulnerar. Mindereri.

Rp. terebinth. Venet. unc. unam semis
 gum. elemi in ea soluti unc. sem.
 ol. hyperici unc. unam semis
 „ ceræ destillat. scrup. duos
 m. in bals.

Baume's schneller Fluss *).

Rp. flor. sulfur. drach. duas

*) Baume's schnellen Fluss wandte ich mit sehr gutem Erfolge dazu an, die Remanenzen von der Bereitung des Goldoxydes zu metallischem Golde zu reduciren. Zu diesem Behufe wurden die papiernen Filtra, angewandte Federwische und dergleichen zu Asche gebrannt, die Remanenzen des Goldoxydes dazu gegeben, und so unter Baume's schnellen Fluss gemischt, in einen Schmelztiegel gegeben und angezündet, nach dessen Verbrennung man das Goldkorn aufsammelt.

nitri puri drach. sex
 Sägspäne drach. duas
 m. f.

Blasentaft.

Wegen bequemer Anwendung eines Blasentafts als Vesicatorium macht man davon bereits mehr und mehr Gebrauch. Man bereitet ihn folgendermassen:

Man lässt mehrere Unzen Cantharidum mit Wasser einige Mal auskochen, sämtliche Decocte zur Extract-Consistenz verdunsten, und zwei bis drei Mal mit Alkohol von 22 Gr. B. digeriren. Die abfiltrirte Flüssigkeit wird durch Destillation vom Alkohol befreit, und der Rückstand zur Syrups-Consistenz gebracht. Dieses enthält die wirksame Substanz der Canthariden. Man spannt nun den Taft in einen Rahmen aus, und überzieht ihn mittelst eines Pinsels zwei Mal mit Hausenblasenlösung, und dann fünf Mal mit dem Cantharidenextract. Von jedem neuen Ueberzug lässt man den Taft in gelinder Wärme trocknen, und trägt endlich noch einige Ueberzüge von Hausenblasenlösung auf — Will man den Taft als Rubefaciens gebrauchen, so gibt man nur zwei oder drei Ueberzüge von dem geistigen Cantharidenextract, und wenn man ihn sehr wirksam machen will, so setzt man noch auf jede Unze der angewandten Canthariden, zu dem erhaltenen wässrigen Extracte zwei Scrupel Euphorbiumpulver, welches

zugleich mit dem Extracte mit Alkohl, wie oben angegeben behandelt wird.

Cerat, Cosmetic. Werner.

Rp. cerae alb.
 spermat. ceti aa unc. sem.
 Ol amygdalar. unc. unam
 „ caryophyllor gutt. decem
 „ neroli „ gutt. unam
 pulv. orizae subtiliss. scrup. unum
 m. l. a. f. cerat.

Ceratum saturni.

Rp. cerae albae . scrup. quatuor
 ol olivarum drach. sex
 aq. vegeto miner. scrup. octo
 m. f.

Cereoli saturni seu mitigantes.

Rp. cerae citrinae . unc. sex
 solve et admisce
 aceti thythargyr. drach. duas
 in his intinge linteam forma tanquam
 cereoli
 serv.

Decoctum foresti.

Rp. caricarum. lib. unam
 sebesten lib. semis
 rad. ononidis
 „ liquirit. $\overline{aa}$ unc. quatuor
 sem. malvae
 „ althaeae $\overline{aa}$ unc. tres
 „ quatuor frigid. maj.
 unc. duas
 cicerum rubror
 hordei mundati $\overline{aa}$ lib. unam semis
 conscis. misc. p. u.

Electuar catechu.

Rp. terrae catechu drach. unam
 pulv. calam. ar. drach. unam
 „ myrrhae drach. semis
 mel. rosar. unc. unam semis.
 ol caryophyllor. gutt. decem
 m. l. a.

Aliud.

Rp. pulv. catechu terrae drach. unam
 „ myrrhae drach. semis
 balsam peruv. drach. sex.
 m. f. l. a. elect.

Electuar. dentifric. Wenzii.

Rp. lapid. pumic subtil. pulv.
 pulv. cremor. tartar. aa drach. duas
 alum. usti drach. semis
 pulv. irid. flor. drachm. tres
 „ coccionell scrup. duos
 sal. tartar gran. decem.
 ol. caryophyllor. gutt. quatuor
 mel. rosar. unc. duas
 stent in mortario marmoreo per quadraginta
 octo horas, dein adde pulv. myrrhae
 pulv. rad pyrethri aa drach. semis.
 m. terr.

Electuar Unzeri.

Rp. fol. sennae
 rad. liquirit aa unc. unam semis
 infunde aq. font. lib. quatuor
 et coque in colatura expressa
 fruct. caricar unc. sex
 ut habeat consistentiam electuarii liquidi, quod
 per cribrum trajicitur, et adde
 pulv. fol. sennae unc. duas
 „ sem. coriandri unc. unam
 pulp. cassiae unc. tres
 „ tamarindor unc. unam semis

pulp. prunorum
 pulv. sachar. alb. $\overline{aa}$ unc. sex
 m. f. l. a. elect.

Elixir acid. Vogleri.

Rp. acid. sulfur. dilut.
 spir. aether. nitric. $\overline{aa}$ unc. unam
 m. s.

Elixir citri purgans.

Rp. resin. gujaci drach. sex.
 spir. vini rectiff. unc. sex
 ol. citri drach. sex.
 stent in digestionem per duos dies
 filt. serv.

Elixirium myrrh. comp.

Rp. ext. sabinae unc. unam
 tinct. castor. unc. sex
 „ myrrh. unc. octo
 m. l. a. filt. serv.

Elixir visceral. Dr. Klein.

Rp. cort aurantior unc. unam semis
 ext. cardui benedicti
 „ centaur. minor.

„ gentian radic.
 „ myrrhae aquos
 „ cascarill. $\overline{aa}$ drach. duas
 tartar. solubil. unc. semis
 digerentur cum aquae menthae et spirit. vini
 $\overline{aa}$ lib. tribus
 filt. serv.

Emplast. divinum.

Rp. pulv. lythargyr. lib. unam semis
 ol. olivarum lib. tres
 coquantur ad emplastri spissitudinem, dein
 admisceantur
 gum. ammoniaci
 „ galbani
 „ opopanacis
 „ bdellii $\overline{aa}$ unc. tres
 res. myrrhae
 „ oliban
 „ mastichis
 virid. aeris
 pulv. aristoloch. rotund.
 $\overline{aa}$ unc. una semis
 cerae flavae unc. octo
 terebinthin. unc. quatuor
 f. l. a. empl.

Emplast. Gallicorum.

Rp. hydrargyri puri unc. unam
 terebinthinae q. s. misce et adde
 pulv. gum. galban
 „ „ ammoniac. aa unc. duas
 m. f. l. a. empl.

Emplast. Hohenreinii.

Rp. ol. olivarum lib. quatuor
 sapon. Venet. unc. quatuor semis
 minii rubri
 ceruss. Venet. aa lib. unam
 f. l. a. empel.

Emplast. mercuriale.

Zur Bereitung eines solchen Pflasters nehme man Natronöhlseife, und versetze sie mit salpersauren Quecksilberoxydul. Man erhält ein Pflaster von der Consistenz eines frisch bereiteten Seifenpflasters. Da in diesem Pflaster das Quecksilber in einem Salzzustande sich befindet, in dem gewöhnlichen Mercurialpflaster aber dasselbe in metalischen Zustande ist, so hält man es für wirksamer als das Letztgenannte.

Emplast. miraculos.

Rp. ol. olivarum lib. unam
 minii rubr. lib. semis

coque ad color. nig. refriger.
adde

camphorae

gumirs. myrrhae $\overline{aa}$ drach. duas

sal. comun. decrepitat

assae foedit $\overline{aa}$ drach. unam

f. l. a. empl.

Emplast. moscovitic.

Rp. empl. saponis unc. sex
camphor. unc. semis
pulv. castor drach. duas
m. f. l. a. empl.

Emplast Reinlii.

Rp. ol. olivarum . lib. unam.
minii rub. . unc. sex
pulv. myrrhae
„ assae foetid.
camphor . $\overline{aa}$ unc. semis
m. f. l. a. empl.

Emplast. sulfurat. nig.

Rp. colophonii leni igne soluti
unc. octodecim

pulv. myrrhae
 „ asphalti
 „ gum. amoniac.
 „ galbani
 „ sagapeni $\overline{aa}$ unc. quatuor
 terebinthin. unc. sex
 ol lini sulfurat.
 „ terebinthin. $\overline{aa}$ unc. octo
 camphor. . unc. unam semis.
 m. f. l. a. empl.

Emplast. temperans.

Rp. res tacamahacae unc. semis
 „ mastichis
 „ olibani $\overline{aa}$ unc. unam
 stryacis liquid
 cerae flavae $\overline{aa}$ unc. unam semis
 terebinth. q. s. ut f. empl.

Emplast. canthar. Janin.

Rp. pulv. cantharid. drachm. duas semis
 „ gum. euphorbii unc. unam
 „ mastichis
 terebinthin. $\overline{aa}$ unc. quatuor
 f. l. a. empl.

Emulsio Hervigi.

Rp. cantharidum . drach. semis.
 amygdalar dulc. unc. unam

sachar. alb. . unc. unam semis
 aquae font unc decem
 m. f. l. a. emuls.

Essentia Bischoffi.

Rp. flaved. cort. aurant. drachm. sex
 pomor. aurantior. imat. unc. tres.
 caryophyllor. unc. unam.
 cinamom unc. duas
 alcohol lib. tres
 diger. et filt. serv.

Extract elaterii.

Rp. fruct. maturescent. cucumer. asinin.
 q. v. in mortario lapideo conquas-
 sat. affunde aquae s. q. macerentur
 per 12 horas, fortiter expressa eva-
 porentur leni calore ad extracti con-
 sistentiam.
 serv.

Extract. ferri acetic.

Rp. limatur ferri pur q. v.
 aceti vini q. s. post ferri solutatio-
 nem inspissetur ad extracti consi-
 stentiam.

Extract. panchimagog Grolii.

Rp. scamonei . unc. duas
 rhei elect.
 sem. ebuli $\overline{aa}$ unc. unam semis
 colocynthid. unc. duas semis
 agarici alb. unc. duas
 rad. turbeth.
 hermodactylor $\overline{aa}$ drach. decem
 hellebori nigr. unc. unam
 fol. sennae unc. quatuor.
 spir. vini q. s. scissa et contusa
 macerentur per octo dies, tum in
 fortiter expressis solvatur.
 aloes soccotor. lib. semis.
 abstrahat. spirit. sub fine addendo
 aquae fontanae sufficientem quan-
 titatem

f. l. art. ext.

Farina Lauteriana.

Rp. farin. fabarum lib. unam semis
 pulv. rad. consolid. lib. duas
 „ sem. foenugraec. lib. unam
 m. f.

Gegen die Viehseuche.

Aus der Wiener-Zeitung vom 16. Mai 1844, Nr. 136.

Man nehme 2 Löffel voll Theer

2 Hände voll Salz

1 Hand voll Knoblauch

1 Esslöffel voll Mutterkraut

1 „ Pestilenzkraut

1 „ Meerretig

2 „ gebrannte und gestossene
Wacholderbeeren

1 „ Angelicawurzel,

alles gehörig in gepulverten Zustande gemischt, und Morgens dem Viehe ein Löffel voll ins Maul gestrichen, verhüthet die Ansteckung, und ist besonders gut bei der Löserdürre anzuwenden.

Bereitung der Isländischen Mosgallerte.

Das Decoct vom Isländischem Moos wird mit Thierkohle behandelt *) (wodurch es seine Bitterkeit verliert) und dann wie bekannt, weiter verfahren, um eine Gallerte zu erhalten.

*) Die Thierkohle nimmt allen Decocten von Pflanzenstoffen ihre Bitterkeit, deren bitteres Princip nicht in einem Alcaloide besteht, so dass man die Existenz eines Alcaloides in einer Pflanzensubstanz vielleicht dadurch erkennen kann,

Goldpurpur.

Rp. auri puri q. v solve in aquae regiae s. q. solutio diluatur aqua destillata, et addatur solutio stanni, usq. praecipitatio cesset Praecipitatum aqua destilata abluatur, sicc et serv.

Grana piperis.

Rp. sem. piperis nig. tot. q. v. irroretur cum mucilagine gum. arabici, et consperge cum pulvere radicis acori alcoholisato.
sicc. serv.

Haustus ratanhia.

Rp. extract. ratanh. drach. unam
sulfat sodae cryst. unc. unam

wenn dieselbe mit Thierkohle behandelt, und ihr bitteres Princip von letzter nicht absorhirt würde.

Auf solche Weise isolirte ich die bittern Theile (nach Peretti) von Lichen Iland. und Lig. quass. Die Thierkohle, womit die Decocte behandelt wurden, mit Wasser ausgewaschen, gibt an Spiritus dem Bitterstoff durch Digestion ab.

*)

Solutio stanni.

Rp. acid. muriat. conc. unc. tres
„ nitric. conc. unc. unam
aquae destillat. unc. quatuor
misc. l. a. et solva frigide
stanni puri q. s.

solve leni calore et adde
aceti vini drachm. duas
m. d.

Kreosot.

Die Eigenschaften des Kreosot:

Es ist eine farblose, durchsichtige, stark lichtbrechende ölige Flüssigkeit von durchdringendem Geruch, höchst brennendem ätzendem Geschmack, wobei sogleich die Zunge verletzt wird. Es fühlt sich schwach fettig an, und hat die Consistenz des Mandelöls. Auf dem Papier erzeugt es Fettflecken, die jedoch nach einigen Stunden, oder in der Wärme sogleich wieder verschwinden. Einige Tropfen auf eine Glasplatte gebracht, verdunsten nach einigen Tagen vollständig. — Es ist Nichtleiter der Electricität.

Das Kreosot geht bei 20° mit Wasser zwei Verbindungen ein, die eine ist eine Lösung von 1¼ Theil Kreosol in 100 Theilen Wasser, die andere 10 Theile Wasser in 100 Theilen Kreosot.

Lacmus und Curcuma bleiben unverändert und wird weder von Säuren noch Alcalien neutralisirt, jedoch geht es mit beiden Körpern Verbindungen ein.

Kitte.

1.

Man nehme Schiesspulver, arabischen Gumi, von jedem ein Loth, Borax zehn Gran, Brodschmolle so

viel als nöthig, um einen gut gekneteten Teig zu erhalten.

Bei Metall auf Holz anwendbar.

2.

Man nehme ungelöschten Kalk 8 Loth

frische Käse 2 Loth

Eiweis so viel als nöthig um einen Teig bereiten zu können.

Bei Glas, Porzelain, Meerschäum anwendbar.

3.

Gebrannten Kalk, Ziegelmehl, Hammerschlag, von jedem ein halbes Pfund, Kieselstein, Glas, von jedem acht Loth, alle Ingredienzen fein pulverisirt, mit genugsamer Menge Leinöl vermengt, etwas Eiweiss und 3 Lth. Terpenthinöl zu einer Masse geknetet, gibt einen Kitt für Fugen, bei Steinen anwendbar, die unter Wasser sind. Die Steine müssen trocken sein und mit Leinöl bestrichen werden.

4.

Höchst fein pulverisirter (geschlemmter) Thon wird mit gut gekochten Leinöl zu einer Masse angemacht, womit die Fugen verstrichen werden, hierüber kommt ein Leinwandlappen, mit Eiweiss und gebrannten Kalk bestrichen; der Kitt muss gut trocknen, bevor man zur Feurung schreitet.

Anwendbar bei sehr corrosiven Dämpfen.

5.

Man nehme Mastix ein Quentchen, Hausenblase zwei Quentchen, löse den Mastix in sechs Quentchen höchst rectificirten Weingeist und die Hausenblase in vier Loth gewöhnlichen Brantwein warm auf, dann wird ein $\frac{1}{2}$ Quentchen Ammoniakgumi zu der noch heissen Hausenblasenlösung gegeben und zuletzt die Mastixauflösung dazu gemischt, worauf der Kitt fertig ist, der in ein Glas, was gut verstopft wird, gegeben und zum Gebrauch aufbewahrt wird.

Gebraucht man den Kitt, so gibt man das Glas, worin er aufbewahrt ist, in ein warmes Wasser, worinen er weich wird, und die Gegenstände, als Porzelain, Glas, Steingut, Marmor etc. die zu kitten sind werden auch erwärmt, mit dem Kitt bestrichen, genau zusammengepasst, und durch 12 Stunden durch einen festen Druck zusammengehalten.

An dieser zusammengekitteten Stelle bricht der Gegenstand nimmer, eher darneben.

6.

Ein fetter Kitt wird angefertigt, wenn man einen Theil Bleiweiss mit zwei Theilen weissen Bolus zusammen mischt und mit Leinölfirnis zu einem dicken Teige macht.

7.

Kalk, Thon und Eisenoxyd, jedes für sich gebrannt, fein gepulvert und innig vermischt, in verschlossenen Ge-

fassen aufbewahrt, und beim Gebrauche mit Wasser angemacht, dient als wasserdichter Kitt für die hölzernen pneumatischen Wannen und ähnliche Zwecke.

8.

Einen sehr guten Eisenkitt bereitet man, wenn man Eisenfeile mit so viel Essig und Knoblauchsaff anrührt, dass er die nöthige Consistenz hat. — Statt dem Essig und Knoblauchsaff wandte Herr Mialche verdünnte Schwefelsäure an (eine Unze auf das Litre Wasser) was noch vortheilhafter ist.

Dieser Kalk wird allgemein angewandt, um die Fugen der Steinplatten zu verschliessen, welche man zu Terrassen, Fusstritten und dergleichen verwendet.

9.

Kitt zum Verpichen der Flaschen bereitet man, wenn man 8 Loth gelbes Wachs, $\frac{1}{2}$ Pfd. Terpenthin und $1\frac{1}{2}$ Pfd. Harz zusammen schmilzt. Beim Gebrauch wird es erwärmt.

10.

Man stosse Pech, Schwefel und etwas Mastix untereinander zu Pulver, lasse es über dem Feuer zergehen, rühre pulverisirtes Glas und Ziegelmehl darunter, und giesse es alsdann in kaltes Wasser, so, dass es sich zusammenwalken lässt.

Wenn diese Masse gebraucht werden soll, muss man sie am Feuer erweichen. Die Stücke des gebrochenen Gefässes, als Schalen und steinerne Gefässe etc. müssen auch warm gemacht werden, so viel es das Gefäss erleidet. Dieser Kitt ist von besonderer Güte.

11.

Japanischer Kitt oder Reisskleister wird erhalten, wenn man feines Reissmehl mit kaltem Wasser innig vermischt, und dann gelinde kocht. Er ist sehr schön weiss, beim Trocknen durchsichtig, und hält zusammengepapptes Papier sehr fest.

12.

Chinesischer Leim — wenn man 10 Pfund Rindsblut mit einem Pfund gebrannten Kalk vermischt. Bei der Anwendung wird die nöthige Menge Wasser zugesetzt.

Lapis medicamentosus.

Rp. vitriol. Roman.	lib. unam
aluminis	lib. semis
vitriol alb.	
tartar. cryst aa	unc. quatuor.
boli comun.	
lapid. calaminar aa	unc. duas
cerussae	
aeruginis	
sal. ammoniaci aa	unc. unam

subtilissime pulverisata cum aceti optimi sufficiente quantitate ebuliant, et coquantur ad lapidis duritatem.

Liquor Belostii.

Rp. mercur. vivi unc. unam
acid. nitric. dilut. unc. quatuor
stent in digestionem frigida ad solutionem usque,
dein filtretur liquor, et crystalli sponte enati
solvantur in tripla quantitate aquae destillatae,
et serv.

Liquor Stegnoticus.

Rp. pulv. terrae japonic —
„ myrrhae $\overline{aa}$ drach. semis
aquae calcis unc. duas
diger. per noctem, coll. serv.

Londoner Magenwein.

Rp. vini optimi mens. unam
cortic. sassafras unc. unam
flor. chamomil.
caryophyllor $\overline{aa}$ unc. semis
fructuum cubebar.
sem. cardamom.
ligni quassiae $\overline{aa}$ drach. unam
dig. et filt. serv.

Manna tabulata.

Rp. Mannae calabrin. lib. unam
 solve in aquae font. unc. octo
 coque per $\frac{1}{4}$ hor. col. lib. unius
 adde
 pulv. sacchar. alb. unc. sex
 ebulliant ad consistentiam et efundantur in ta-
 bulas
 serv.

Marmelade Parisiensis.

Rp. mannae calab. unc. sex
 solve in aquae fort. unc. tribus
 clarificetur et adde
 sacchar. raff. unc. tres
 aquae cinamom unc. unam
 coque ad consistentiam tabul. et admisce
 pulv. cassiae drach. semis
 „ gum. arabic. unc. unam
 ol. amygdalar. unc. tres.
 butyr cacao. unc. semis
 kermes mineral. gran. tria
 ol. naphae gutt. sex
 syr. simpl. unc. quinque
 m. f. l. a.

***) Mercurius melitus.**

Rp. melis crudi unc. unam
terratur in mortario vitreo successive addendo
hydrargyr. pur. unc. unam
donec globuli metallici penitus efugiant.

Mercurius tartarisatus Sellii.

Rp. tartar. depurat unc. duas
terratur in mortario vitreo successive addendo
hydrargyr. puri unc. unam
donec globuli metallici penitus efugiant.

*****) Mercurius terebinthinatus.**

Rp. terebinthinae unc. unam semis
terratur in mortario vitreo successive addendo
hydrargyr. puri unc. unam
donec globuli metallici penitus efugiant.

Mixtura alba Dr. Danner.

Rp. sapon. medicinal. gran. duo
carbon. magnes. gran. sedecim

*) Addendo micas panis unc. duas et exinde 480 pillulae formatae, sunt pillulae Edinburgenses mercuriales.

**) addendo pulveris radicis liquiritiae q. s. formentur pillulae Nr. 80 sunt pillulae Dr. van der Haas.

tinct. opii gutt. sex
 aquae font. unc. unam
 Syr. menthae drach. duas
 m. d.

Mixtura Brauneriana.

Rp. pulv. cephal. rub.
 „ marchionis aa gran decem
 syr. papaveris rhoead. drach. duas
 aquae cerasorum nig. unc. unam semis
 m. D.

Mixtura kalino sulfurica seu Hulmiana.

Rp. I^{mo} carbonat. lixiv. alc. drach. duas
 solve in aquae dest. unc. duodecim
 serve.

Rp. II^{do} aquae destillat. lib. unam
 spirit. vitriol. unc. unam
 m. serve

Von Nr. 1 wird ein Löffel voll genommen und unmittelbar darauf ein Löffel voll von Nr. 2.

Mixtur. puerper. foetus.

Rp. pulv. matr. perlar. drach. unam sem.
 „ succin. alb. scrupul. unum

pulv. castorei gran quatuor.
 „ camphor. gran tria
 alq. melissae unc. quinque
 Syr. diacod. unc. sem.
 m. d.

Mixtur. puerper. anod.

Rp. aquae melissae unc. sex
 laud. liquid. Sydenh.
 tinct succin. aa gtt. viginti
 syr. chamomil. unc. sem.
 m. d.

**Aufbewahrung der narcoiischen Pflanzen
 im höchst wirksamsten Zustande.**

Die frischen Theile einer Pflanze, als Wurzel, Kraut
 sammt Stängel etc., werden mit so viel Zucker als nöthig,
 (ungefähr 5 Theile Zucker) zusammengestossen, und als
 Conserve in kleinen wohl verschlossenen Gläsern aufbe-
 wahrt.

Oxyd. stibii pro tartaro emet.

Zwei Theile pulvis stibii werden mit einem Theile pul-
 vis nitri zusammen gerieben, trage diese Mengung in zwei
 Theile concentrirte Schwefelsäure und 24 Theile Wasser,
 in einer Porzelainschale erwärmt, ein, digerire das Ganze
 bis das Schwefelspiessglanz zersetzt ist; sodann giesse

man die Flüssigkeit ab, wasche das Pulver gut aus, handle es mit einer Auflösung von kohlensaurem Kali, und befreie es durch wiederholtes Auswaschen von anhängenden Salzen. Sollte sich noch unzersetzter Spiessglanz vorfinden, so sondere man es durch Schlämmen (Spiessglanz ist specifisch schwerer als das Oxydul). Dieses Oxydul kann zum Tartarus emeticus verwendet werden.

Eine andere Methode.

Man nehme pulv. stibii 2 Theile, acid. sulfur. conc. 3 Theile, erhitzt beide so lange, bis eine weissgraue Masse entsteht, die man mit vielem Wasser auswäscht und trocknet. Von diesem Pulver, dann Cremor tartari und Wasser nehme man gleiche Theile, und verfährt wie gewöhnlich.

Panis cydoniorum.

Rp. cydoniorum	lib. tres
sacchar alb.	lib. unam
pulv. cinamom.	unc. uuam
„ cariophyll.	drach. tres
„ galangae	„ duas
„ nuc. moschat.	
„ macis aa	„ unam semis
m. f. l. a. panis.	

Pasta manualis Trevani.

Rp. spermat. ceti . unc. semis
 ol. amygdalar. . drach. sex
 pulv. orizae subt. drach. tres
 camphor . scrup. unum
 aquae naphae . drach. duas
 succi citri q. s. ut f. past.

alia.

Rp. ol. amygdal. dulc.
 spir. saponis $\overline{aa}$ unc. unam semis
 ol. bergamot
 „ lavandul $\overline{aa}$ drach. unam
 tinct. bezoes drach. duas
 farin. emygdalar unc. sex
 mel. despum. q. s. ad pastam

alia.

Rp. amygdalar. amar. et dulc. $\overline{aa}$ unc. tres
 spermatis ceti unc. semis
 camphor. solut. drach. duas
 m. f. l. a. past.

Pechsalbe gegen prurigo.

Pech und Schweinfett gleiche Theile
 nach Hrn. Giron de Buzaringues

Pech eine Unze, Schweinfett vier Unzen
 nach Rousseau 1 drachme laudanum
 m. l. a.

Pillulae anethinae.

Rp. aloes succotrin.
 diagrydii
 trohiscor: alhandal $\overline{aa}$ unc. duas
 magister. jalap. unc. unam semis
 extract. hellebor. nig. unc. unam
 spir. anisi q. s. ut fiat massa pillular. dein adde
 ol anethi drach. unam semis
 f. pill. gr. jj.

Pillulae Becherianae.

Rp. extract scordii
 „ angelicae
 „ hellebor. nig.
 „ millefolii
 „ aloes succot.
 „ rhei elect. $\overline{aa}$ drach. unam
 succi cochlear expressi et inspissati drach. duas
 pulv. myrrhae
 „ succin. alb.
 „ rad. pimpinell. alb.
 „ „ gentian. $\overline{aa}$ scrup unum

cerussae antimonii drach. tres
 nitri depurat. drach. unam semis
 elixir. proprietat. sine acido q. s. ut fiat mass.
 pill. ex qua form. pill. gr. j. serv.

Pillulae Benedictae faventini.

Rp. succi liquirit. unc. unam
 aloes unc. semis
 massae pillular de cynoglosso cum
 castoreo drach. duas
 misce et cum syrupi violarum suf. quantit.
 fiat. massa pillular. ex qua form. pill. gr. jj.

Pillulae Cochiae.

Rp. trohiscor. alhandal. drach. decem
 diagrydii drach. tres
 pulv rad. turbeth. drach. sex
 mucilag. g. arab. q. s. f. pill. gr. jj. serv.

Pillulae francofurtenses.

Rp. aloes succot. unc. unam.
 diagrydii drach. unam
 spir. vini q. s. f. pill. gr. unius
 serv.

**Pillulae Dr. Heim
 contra epilepsiam.**

Rp. lapid. infernal. grana decem
 opii puri grana sex
 ext. cicuta drach. duas

ext. liquiritiae . drach. unam
 m. f. pill. gran. duorum
 sig. mane et vespere tres-quinque sum.

Pillulae Marinelli Dr.

Rp. extract. catholic.
 resin. jalap.
 mercur. dulc. aa scrup. duos
 trohisc. alhandal. scrup. unum
 elaeosacchar. macis gran. decem
 m. f. pill. grjj. consp. liqu.

Pillulae Plenckii.

Rp. mercurii vivi unc. unam
 gum arabic unc. duas
 s. q. aquae subact addde
 ext. cicutae unc. unam
 pulv. liquirit. g. s. ad mass.
 f. pill. gr. jjj.

Pillulae Roethlingerianae.

sine mercurio.

Rp. trohisc. alhandal. drach. tres
 magister. jalap. drach. unam semis.
 diagryd. sulf. drach. tres.
 extract. hellebor. nig. scrup. unum
 ol. anisi gtt. triginta
 f. l. a. pill. gr. j.

Pillulae solventes.

Rp. *) extract. teraxac. liq. drach. duas
 pulv. gum. ammoniac. drach. tres
 f. pill. gr. trium sumentur quotidie ter - quat.
 quatuor pillulae.

Pillulae Spekii universales.

Rp. aloes succotrin . unc. semis
 pulv. rhei elect. . drach. unam sem.
 „ agaric. alb. . drach. unam
 „ angelic. rad.
 „ zedoriae aa scrupul. unum
 „ castorei mosc. gran quindecim
 extract enulae rad. drach. unam
 camphor grana decem
 ext. amar, q. s. ut f. pill. grijj.

*) Ich habe das Extractum taraxaci aus der nur halb getrockneten Pflanze (integra), dass nämlich beim Zerkleinern der Saft der Wurzel nicht mehr ausfloss, durch mehrmaliges Infundiren verfertigt; der Extractivstoff wird eben so gut wie durch Kochen ausgezogen, nur habe ich das Gefäss mit Stroh umwunden, in welchem die Infusion geschah, damit die Flüssigkeit lange heiss blieb, und ersparte dadurch das Holz, diese Methode ist bei vielen Extracten sehr anwendbar.

Obiges Extract that besonders gute Wirkung.

Pillulae Spekii.

Rp. *) pulv. aloes q. v. digeretur per mensem in oleo amygdalarum, saepius agitando, dein exhibetur massa et formentur pill. gr. jj consp. cinam serv.

Piilulae tartarei Bontii.

Rp. gum. ammoniac. . unc. unam semis
 solve in suficiente quantitate aceti scillae
 aloes succot . drachm. tres
 tartar. vitriolat. . drachm. semis
 misce et cum tinctura tartari fiat massa pill.
 ex qua form. pill. gr. jjj. serv.

Pillulae tartareae quercetani.

Rp. aloes succotrin. . unc quatuor.
 cremor tartari
 cort. mirobolan. citr. aa unc. duas
 ext. fol. sennae drach. quinque
 „ hellebor. nig.
 „ turbeth. rad. aa unc. semis
 sal absynthii
 „ fraxini aa drach. duas

*) Die Aloe auf besagte Weise behandelt, erhält die Eigenschaft, dass sie beim Gebrauche kein Grimmen und Schmerzen im Unterleibe verursacht, daher besonders zu empfehlen.

ol macis dest.

„ cinamom.

„ caryophyllor.

„ anisi aa scrupul. unam

m. f. l. a. pill. gran. jiiij.

Pillulae tartareae Schroederi.

Rp. aloes succotrin. unc. unam

gum. ammoniac. drach. tres.

terrae fol. tartar. drach. duas

extract. gentian. drach. unam semis

vitrioli. martis ad albedinem calcinati

essentiae croci aa drach. unam

f. c. essentia tartari mass. pill. gr. jiiij

serv.

Pillulae Urbani.

Rp. aloes succotrin

rhei elect. aa unc. semis

myrobolanorum

sem. anisi

„ amomi

„ cardamomi

flor. macis

nuc. moschatae

caryophyllor.

croci austriaci
 sem. cubebae
 ligni aloes
 rad. turbethi
 myrrhae elect.
 agarici optimi
 fol. sennae elec. aa drach. unam.
 pulverisentur et fiant cum syrupo rosati solut.
 pill. gr. j. serv.

Pillulae Wildegansenses.

Rp. extract. opii unc. unam
 cinaber. fact. drach. duas
 aloes succot.
 ext. myrrh. rub.
 croci aust.
 magister. perlar.
 „ coralior.
 auri fulminat aa drach. unam
 pulv. viperarum drach. unam semis
 ol. caryophyllor. gutt. viginti
 f. l. a. pill. gr. j.

Potus Hypocraticus.

Rp. cort. cinamom. drach. duas
 rad. zingiberis
 „ galangae aa scrup. duos

nuc. moschat. scrup. unum
sacchar alb. unc. sedecim
vini albi gener. lib. quatuor
macerent. et filt. dent. usui

Pulvis cachecticus quercetani.

Rp. limat. martis cum sulf.
calcinat. unc. unam
coralior. praeparat. alb.
margarytar. praep. aa drach. duas
faecular. rad. aronic. drach. unam semis
cornu cervi
succini praeparat
cinamom aa scrup. quatuor
sacchari unc. duas
ambrae grys. drach. unam semis.
m. f. pulv. subtil.

Pulvi. comitis de Warwich.

Rp. antimon. diaphoret.
cremor. tartar.
diagryd. sulfur. aa unc. duas
pulverisat. misc. exact.

Pulvis dentifric. Carrabelli.

Rp. pulv. ossae saep.
 7 oculor. cancror. aa unc. unam semis

pulv. rad. irid. florent.

„ cinamom. cort.

„ carbon. tiliae aa drach. tres

„ vanigliae gran. decem

m. exact. f. pulv.

Pulvis dentifricius. confort.

Rp. pulv. panis usti drach. tres

„ salviae drach. duas

„ chinae cort. unc. semis

„ caryophyll. drach. semis

m. f. pulv.

Pulvis dentifric. Dr. Daindl.

Rp. pulv. rad. irid. flor. drach. sex

„ lap canceror. unc. unam semis

„ clacosacch. macis unc. duas

„ cinab. factit. drach. unam.

m. f. pulv.

Pulv. dentifricius Hufeland.

Rp. pulv. lig. santat. rub. unc. semis

„ chinae cort. drach. duas

„ alum usti drach. semis

ol. cariophyll.

„ bergamot aa gutt. sex

m. f.

Pulv. dentifric. Dr. Schuhmacher.

Rp. pulv. rosarum tamasc. unc. semis
 „ cornu cerv. ust. drach. tres
 „ ossae saep. drach. duas
 sacchar. alb. drach. unam
 ol rosar. gen. gutt. unam
 m. f. p.

Pulvis dentifric. Dr. Schmid.

Rp. lapid. pumic. alcohol. unc. semis
 pulv. carbon. tiliae drach. duas
 „ caryophyllor. gran decem
 m. D.

Pulvis epilepticus Rindscheidler.

Rp. pulv. rad. poeoniae
 „ sem. poeoniae
 „ ungulae alcis praeparat.
 „ grani humani aa unc. semis
 „ visci quercini
 „ corallior rub.
 „ castor aa drach. duas
 „ spoliis viperarum
 „ hyacinthi praeparat
 „ smaragdi praeparat.
 „ granator. praeparat
 „ malachitidis aa drach. unam
 „ fol. auri Nr. octo
 m. exat. in pulv.

Pulv. episcopi.

Rp. pulv. cremoris tartar. unc. semis
 „ sacchar alb. drach. duas
 M. D.

Pulv. fumalis Dr Engel.

Rp. pulv. succini citrin
 „ cort. sassafras vel cascarill.
 „ sacchar. alb aa unc. semis
 „ oliban.
 „ mastichis aa unc. unam semis
 „ myrrhae drach. duas
 „ boli armenici unc. sex
 m. serv.

Pulv. Hanoverianus.

Rp. cinaber fact.
 saccher. alb. aa unc. duas
 antimon. diaph. ablut. unc. semis
 fol. auri pulv. gros. mod. Nr. octo
 ol. cinamom. gutt. triginta duo
 m. serv.

Pulv. manualis meus.

R. farin. de excorticat. amygdalis
 unc. tres

pulv. orizae alcohol. unc. unam
 „ talc. Venet. unc. semis
 ol. lavandul. opt. scrup. unum
 „ caryophyll. gutt. tres
 „ cinamom. gutt. unam
 m. l. a.

Pulv. mineralis Dr. Tetzer.

Rp. nitri puri
 flor. sulfur.
 mercur. vivi aa unc. semis
 m. l. a. serv.

Pulv. stomachic. Dr. Winkler.

Rp. pulv. fol. sennae drach. duas
 „ sacchar. alb. drach. tres
 „ cort. cinamom. drach. semis.
 „ sem. foenicul.
 „ „ anisi vulg. aa drach unam
 m. f. exact.

Pulv. vitae caesareus.

Rp. pulv. fol. sennae drach. sex
 „ cremor. tart. drach. tres
 „ enulae rad
 „ liquirit aa scrup. unum
 „ rhei elect

pulv. cardui benedict
 „ salviae herb.
 „ anisi semin.
 „ foeniculi sem.
 „ carvi sem. aa scrup. duos
 „ sacchari drach. decem
 m. f. pulv.

Requies Nicolai.

Rp. pulv. flor. rosarum
 „ „ violarum aa drach. duas
 „ sem. hyosciami
 „ „ papav. alb.
 „ „ lactucae
 „ „ psilii aa drach. duas
 „ nuc. moschat.
 „ cort. cinamomi
 „ rad. zinziberis
 „ opii aa drach. unam semis.
 „ santal. rub.
 „ tragacanth
 „ spodii aa drach. unam
 „ sacchar alb. unc. decem
 mel. pur. q. s. ut f. elect serv.

Ruspinis stypticum.

Dieses in England zu einem hohen Preise als Geheimmittel verkauft werdende stypticum enthält nach Thom-

son, Gallussäure, etwas Opium und schwefelsaures Zinkoxyd, die im Weingeist aufgelöst sind. Die Hauptsache bei diesem Mittel dürfte wohl die Gallussäure sein. Nach Thomson wirkt ein kleiner Zusatz dieser Säure zu der *tinctura uvae ursi* bei der Hämaturie vortrefflich.

Sapo pro Opodeldok.

Seife in 15fachen Gewichte Wassers aufgelöst, eine halbe Stunde lang gekocht, dann ein Zehntel des Gewichtes der Seife, Kochsalz zugesetzt. Nachdem die Masse erkaltet ist, wird die Seife in Stücke geschnitten, und von der Lauge abgesondert. Diese Behandlung wird zwei bis dreimal wiederholt, bis die Salzlauge ungefärbt abläuft. — Dann wird die Seife nochmals aufgelöst in Wasser, und jedem Pfund derselben sechs drachmen phosphas sodae zugesetzt, und damit noch eine zeitlang gekocht, endlich setzt man noch mehr Wasser zu, und setzt die Seife zum Letztenmal ab. — Nach dem Erkalten wird sie geschnitten und getrocknet. — Das Opodeldok wird um so schöner, je stärker der Alkohol ist, der zur Auflösung derselben genommen wird. Nachdem diese Auflösung filtrirt ist, setzt man so viel aqua destillata zu, als nothwendig ist, um vorschriftmässigen Alcohol zur Bereitung desselben zu erhalten.

Schnecken.

Arzneiliche Zubereitungen.

Es scheint am Angemessensten, die Schnecken in einem gewisser Massen vitalem Zustande anzuwenden, nach Art der

Austern, um das mucilaginöse Princip derselben, worin ihre Wirksamkeit besteht, möglichst unzersetzt zu erhalten, weil sie in solchem Zustande als erweichendes und als Brustmittel am heilsamsten wirken.

Es ist nicht einzusehen, aus welchem Grunde man der *helix pomatica* für den medizinischen Gebrauch ausschliesslich den Vorzug gibt. *Helix vermicularis*, *helix rhodostonia* und *helix nemoralis* und im Allgemeinen alle Schnecken, welche zu den grossen Arten gehören, sind eben so gut. Wollte man einen Unterschied dazwischen machen, so könnte dieses nur in so ferne sein, als sie als Nahrungsmittel dienen.

Es ist bekannt, dass man die Schnecken, durch ein mehr oder weniger langes Fasten von ihrem unangenehmen Geschmack wie von den schädlichen Eigenschaften, welche einige, durch zufällige von ihrer besondern Nahrung abhängenden Modificationen erlitten haben können, befreiet. Hiedurch aber verlieren sie den grössten Theil ihrer schleimigten Materien, und überhaupt hat man selten nöthig, dieses Verfahren zu beobachten.

Schneckenzucker — sacchar heliciat.

Schnecken von einer guten Art 256 Stück, die ohne Gehäuse und Eingeweide wiegen 45 Unzen

Zucker	128	„
Wasser	128	„

Das Fleisch der gereinigten und zerschnittenen Schnecken

wird eine Viertelstunde lang mit dem Wasser stark geschlagen, ausgedrückt und dann mit dem Zucker unter stetem Umrühren rasch zur Trockne verdampft. Das Produkt wiegt 128 Unzen. Es schmeckt angenehm, muss in hermetisch verschlossenen Gläsern aufbewahrt werden. Man begreift leicht, wie man von diesem Saccharolat zu jeder Jahreszeit Gebrauch machen kann.

Schnecken - Zeltchen.

Schneckenzucker	unc. xvi
Tragant	drach. j
Orangenblüthenwasser	unc. jβ

man macht davon Zeltchen, das Stück zu 16 gran.

Schnecken mucilago.

Schnecken	Nr. 4
Zuckersyrup	drach. vj
Orangenblüthenwasser	drach. jj
Brunnenwasser	unc. jjj

Die vom Gehäuse und Eingeweide befreiten Schnecken werden mit dem Wasser zu Mucilago gemacht, nachher die übrigen Theile zugesetzt. Die Vorschrift ist für eine Dosis eine Unze, die des Morgens genommen wird. Auch kann man diese mit mehr Zuckerwasser verdünnen, und so als tägliches Getränk für den Kranken verwenden.

Schnecken Gelée — gelatina heliciata.

Grosse Schnecken	Nr. 4
Hausenblase	drachm. j.
Zuckersyrup	Unze j
Wasser	" jij

Mit zwei Unzen Wasser und den gereinigten Schnecken macht man ein Mucilago, löset die Hausenblase in der übrigen Flüssigkeit auf, mischt alles zusammen, lässt es durch ein Tuch laufen, und setzt etwas Zitronenölsucker zu. An einem kühlen Orte gesteht die Masse bald zu einem durchscheindendem Gelée, und kann sich auch bei $+10^{\circ}$ mehre Tage halten.

Schnecken Syrup.

Präparirte Schnecken	Nr. 128 = 24 Unzen
Zuckersyrup	128 "
Brunnenwasser	64 "
Orangenblüthenwasser	3 "

Man lässt den Zuckersyrup einkochen, bis zum Gewicht des aus dem Schnecken mit dem Wasser bereiteten Mucilago, gibt letzterem zum kochenden Saft, giesst ihn durch, und setzt dann das Orangenblüthenwasser zu.

Schnecken - Paste,

Traganth	Unze j
Hausenblase	" ij

Grosse Schnecken ohne Gehäus	wiegend	Unzen xjj
Zucker	.	Unzen xxxjj
Wasser	.	Unzen LX
Orangenblüthenwasser	.	Unzen jj

Mit dem Traganth und 28 Unzen Wasser wird in der Kälte ein Mucilago bereitet, in 15 Unzen derselben löst man in der Wärme die Hausenblase auf, reinigt beide Flüssigkeiten, und drückt sie durch ein Tuch. Mit den übrigen 32 Unzen Wasser werden die Schnecken behandelt, geschlagen, und die Flüssigkeit ebenfalls durch Leinwand gedrückt.

Auf mässigem Feuer wird nun die erste gumihaltige Flüssigkeit unter stetem Agitiren bis zur Consistenz eines dicken Honigs gebracht, und nur in kleinen Portionen der zu Schaum geschlagene Schneckenschleim zugemischt. Wenn die Paste die gehörige Consistenz hat, setzt man das aromatische Wasser hinzu und bringt sie dann auf eine mit Stärkmehl bestreute Marmorplatte. Sie hat fast das Ansehen der Althaeapasta, ist weniger compact, und muss gegen eine feuchte Atmosphäre geschützt aufbewahrt werden. Wenn sie den zu ihrer Conservation nöthigen Grad von Kochung erlitten hat, darf sie nur zwei 2 Pfd. wiegen.

Diese sämmtlichen Präparate mit Ausnahme des Syrups enthalten in einer Unze das Product von zwei Schnecken.

Keines dieser Medicamente, selbst der Mucilago und Gelé, wenn dazu Schnecken gebraucht wurden, die einige Tage dem Fasten unterworfen wurden, bietet das geringste Unangenehme dar.

Scutum stomachicum.

Unter dem Namen Scutum stomachicum, ist das Emplastrum aromaticum verstanden, es wird öfters auf diese Art verschrieben, und da es in den Lehrbüchern nicht vorkommt, führe ich es hier, besonders für angehende Pharmaceuten an.

Seife, die weisse, bei Verbrennungen.

Von Dr. Keisig.

Gewöhnliche weisse Seife (sapo domest.) wird geschabt, mit etwas Wasser zur Consistenz eines weichen Pflasters gebracht, in der Stärke eines Messerrückens auf weiche Leinwand gestrichen, und so auf die durch Verbrennung verletzten Theile und ihre nächste Umgebung sorgfältig aufgelegt, dabei ist genau darauf zu sehen, dass die Seife auf allen Punkten der verletzten Theile gut anliege, und wo es thunlich ist, durch einen zweckmässigen Verband in dieser Lage erhalten werde. Der erste Verband bleibt 18 bis 24 Stunden liegen, wenn nicht zufällige Umstände es anders erfordern. Auf diese Art wird 4 — 6 höchstens bis 8 Tage fortgefahren, in welcher Zeit in der Regel die bedeutendsten Verbrennungen ohne Eiterung und Narbenbildung, heilen. Kleine Verbrennungen heilen schon in 2 bis 3 Tagen vollständig.

Sogleich nach Anwendung der Seife auf die eben angegebene Art lassen die heftigen, oft unerträglichen Schmerzen nach, und sind gewöhnlich bald gänzlich verschwunden. Ist sogleich nach geschehener Verbrennung das Mittel in Anwendung gebracht, so folgt gar keine Entzündung, oder nur ein sehr geringer Grad derselben nach, ist diese jedoch schon eingetreten, so wird sie durch die Anwendung der Seife am schnellsten beseitiget. Eben so verhält es sich mit den Brandblasen, welche ebenfalls diesem Mittel selbst bei späterer Anwendung desselben bald weichen.

Solutio mercur. sublimat aether. Hufelandi.

Rp. mercur. sublimat. corros. gran unum.
 solve in aethere sulfurico drach. una
 serv.

Solutio mercur. sublimat. corros. Dr. Marcus.

Rp. mercur. sublimat. corros. gran quatuor
 aquae cinamom. unc. tres.
 tinct. opii scrup. duos
 m. sigl.
 quotidie bis 40 — 80 gutt. sum.

Specificum catechu Ludovici.

Rp. claviculor. equor material. lib. semis
 candefiant in crucibulo et addatur antimon.
 crudi lib. semis

alcinentur semper agitando, donec fumus cesset, tum effundatur massa super patenam, refrigeretur, et pulverisatae huic massae triplum nitri addatur, subtilissime pulverisentur, misceantur,, calcinentur edulcentur, et pulvis luteus exsiccatus servetur.

Specificum stomachicum Poterii.

Rp. reguli antimonii martial. lib. unam
 nitri puri lib. tres
 misc. et detonent. calcinent. et edulcat.
 sicc. et serv.

Spiritus Carminativus Dekeri.

Rp. baccar juniperi unc. unam
 „ lauri
 cort citri aa drach. tres
 „ aurant.
 rad angelicae
 herb. menthae
 sem. foeniculi
 „ anisi
 „ carvi
 „ badian aa unc. semis
 flor. macis
 nuc. moschat

cort. cinamom. $\overline{aa}$ drach. duas
 sal. tartar. unc. semis
 spir. vini lib. quatuor
 macerentur et destillentur dein
 rp. hujus spiritus destillati unc. sept.
 spir. nitri dulc. unc. tres
 digerentur per aliquot dies, dein leniter spiri-
 tus abstrahatur
 serv.

Spiritus saponis Gottwigensis.

Rp. sapon. Venet. lib. tres et unc. tres
 aquae rosar. mensur. tres
 spir. lavandul. mensur. novem
 sodae depurat. unc. sex
 ol lavandul. dest.
 „ bergamot.
 „ thymi $\overline{aa}$ unc. unam semis
 cortic. tamarisci unc. decem
 m. l. a. *)

Syrupus lemithochorton.

Man nimmt ein Loth Lemithochorton, und lässt es mit 9 bis 10 Unzen Wasser $\frac{1}{2}$ Viertelstunde kochen, dann zieht

*) Dieser Seifengeist wurde im Stifte Göttweig von einem

man den Topf so weit vom Feuer weg, dass es zu kochen aufhört, und lässt es noch eine Stunde in warmer Digestion stehen. Gut ausgedrückt wird es mit Zucker zu Syrup gekocht.

Syrupus martis jodati.

Man übergiesst in einer Digerirflasche von etwa sechs Unzen Rauminhalt 1 drachma limatura feri alcoholisata mit einer Unze Aqua destillata, und fügt dann 3 drachmen reines Jod hinzu, ohne das Glas zu bewegen. Nach einigen Minuten, wenn die starke Erwärmung etwas nachgelassen hat, bewegt man die Flüssigkeit von Zeit zu Zeit ein wenig, und nach Verlauf von etwa einer halben Stunde ist alles Jod mit Eisen verbunden. Die Auflösung erscheint jetzt schwach bläulich. Man giesst dieselbe nun auf ein kleines Filtrum von weissem Fliesspapier ab, und lässt sie unmittelbar in eine kleine tarirte Porzelainschale laufen, worin sich sechs drachmen weisser Zucker befinden. Sowohl das überschüssige Eisen in der Flasche als das Filtrum wäscht man mit wenig destill. Wasser (1 Unze) ab. Die Schale stellt man alsdann mit sämtlicher Flüssigkeit auf einen kleinen Lampenofen, dampft unter öftern Umrühren dieselbe bis zu 15 drachmen ab, und bewahrt den so erhaltenen völlig klaren schwarzbraungelben Eisenjodür-Syrup in einem Glase mit Glasstöpsel auf.

Syrupus mercurialis.

Rp. mercur. nitros. cryst. drach. unam semis
 syrup. simpl. unc. sedecim
 spirit. nitri dulc. drach. semis
 m. f.

Theriaka Veneta vera.

Rp. trochyscorum scilliticorum lib. centum
 " de viperis
 " Hedyerch
 piperis longi
 opii thebaici aa lib. quinquaginta
 fol. rosarum rubrar.
 rad. iridis Iliricae
 succi glycirhicae concreti
 sem. budian. agrest. (i e. napi)
 scordii cretici
 liquoris balsami
 cinamom. tenuis.
 agarici albissimi aa lib. viginti quinque

dortigen Capitular, der sich mit pharmaceutischen Gegenständen beschäftigte, zusammengesetzt, und bald wurde er durch seine wohlthätige Wirkung allgemein gesucht, dass er selbst bis Baiern veseudet wurde, und zwar unter dem Namen Göttweiger Seifengeist. Er wurde in grünen Unzen und Halbunzen - Gläsern versiegelt, und mit dem einfachen Etiquette „Seifengeist“ duzendweise verkauft.

myrrhae Troglodyticae
 costi odorati
 croci optimi
 cassiae lignae
 nardi Indicae
 junci arabici
 • thuris masculi
 piperis nigri
 dictami Cretici
 rhapontici optimi
 stoechadis comarum
 sem. petroselin. macedon.
 calaminthae montan.
 marubii Cretici
 lacrimae terebinth. Cypriens.
 zingiberis optim.
 rad. quinquefolii aa lib. duodecim.
 polii montan Cret. chamaepityos,
 styracis calamitae purissimae
 amomi racemosi
 mei Athamantici
 nardi Celtici
 rubricae Lemniae
 phu Portici
 chamaedrios Cretici.
 folii Malabathri
 chalcidis semiassatae

rad. gentianae.
 sem. anisorum
 balsami fructus
 succi hypocistidis
 gum. arabic. vermicular.
 sem. foeniculi Cretici
 cardamom. Indici
 seselios Massiliensium
 lacrymae nigrae Spinae.
 sem. thlaspios
 summitatum hyperici
 sagapeni lacrymae
 amios Cretici $\overline{aa}$ lib. octo
 castorei pontici
 aristolochiae longae
 semin dauci
 bitumin. Judaici
 opopanax lacrym.
 centaur. minor. comarum
 galban. pur.
 mellis despumati q. s. est ad dissolvenda con-
 creta misce secundum artem, fiat antidotum. *)

*) Ich habe seiner Sonderbarkeit wegen, den einst bei Aerzten
 und jetzt noch bei dem nicht ärztlichen Publikum in so hohem
 Ansehen stehenden Venetianischen Theriack, ganz so wie er
 von den Apothekern zu Venedig, auf öffentlichem Platze,
 unter Aufsicht einer aus Staats- und Medicinalbehörden zu-
 sammengesetzten Commission, verfertigt wurde, hier aufge-

Theriaka Veneta.

Rp. rad. gentianae
 „ enulae camp.
 „ angelicae
 „ zedoariae
 „ valerian sylv.
 „ irid. florent.
 cort. Winterian. $\overline{aa}$ scrupul. puatuor
 fol. scordii
 „ rutae
 „ absynth. vulg.
 „ dictami vel majoran.
 „ spici celtic.
 „ salviae
 succi liquirit.
 flor. tanacet
 bithumin Judaici $\overline{aa}$ drach. unam
 opii thebaici scrup. duos semis
 croci austriac.
 sem. anisi
 „ foeniculi
 caryophyllor.
 cinamom. oriental.

führt. Die nachfolgende Praescription ist jedoch gegenwärtig diejenige, welche den im Handel vorkommenden Theriack liefert, und sehr gut ist.

rad. zingiberis

gumrs. myrrhae

„ galban. aa scrup. duos.

misce fiat pulvis subtilissimus, eumque repone
Tunc.

Rp. rad. tormentil. contus. drach. unam

sulfat. ferri pur. cryst. scrup. unum

gallar. quercus contus. drach. duas

f. l. a. decoctio ad colatur. lib. sex

in qua solve

mellis optimi lib. viginti quinque

cola et repone tunc efunde

in vase murrhino terebinth

optime linqueactae scrup. octo

cui continuo agitatione ope pistillo ligneo adde
per vices parvas portiones pulveris et mellis
supradicti, donec nihil amplius remaneat. Elec-
tuarium vero reponatur in vase ferreo vitreato,
et per aliquot hebdomades, agitetur pluries,
donec fermentatio cesset, et post annum ab
ejusdem confectione exhibere potest; tam diu
requiescat.

Si vero post annum electuarium nimis durum
fierit, potest illud cum vino optimo ad consisten-
tiam molem redigere.

Tinct. castor. comp.

Rp. tinct. castorei unc. unam
 „ assae foedit. unc. semis
 spir. sal. amon. vinos lib. unam
 m. serv.

Tinct. dentifric. mea.

Rp. resinae sandaracae
 „ mastichis
 gumrs. guajaci $\overline{aa}$ drach. duas
 terebinth. Venet. drach. unam
 liquor. Hofman unc. unam
 stent in digestionem filt. serv.

Tinct. Fobleri.

Rp. arsenic. albi
 sal. tartari dep. $\overline{aa}$ gran. sexaginta quatuor
 aquae fontis dest. lib. unam
 diger. ad solut. usque, filtratis adde
 spirit. aromat unc. semis
 m. serv.

Tinct. gingivalis Reinwaldi.

Rp. tinct. laccae
 mel. rosarum $\overline{aa}$ unc. unam

tinct. catechu.
 spir. cochleariae $\overline{aa}$ unc. semis.
 m. serv.

Tinctura guajaci cum rhum.

Rp. gumrs. guajaci unc. duas
 rhum. lib. unam
 diger. ad perfectam solutionem
 filt. serv.

Tinct. guajaci volatil.

Rp. gumrs guajaci. unc. unam
 liquor. amon. vinos. unc. sex
 diger. ad perfect. solut.
 filt. serv.

Tinct. juvialis.

Rq. resinae jalapae drach. duas
 alcohol unc. unam
 solv. serv.

Tinct. longioris vitae.

Rp. aloes succot. unc. unam et drach. duas
 rad. zedoariae
 „ gentian.

croci austriac.
 rad. rhei elect.
 agarici alb.
 theriac. Venet. aa drach. unam
 vini albi lib. unam semis
 dig. et exp. filt.

Tinct. martis alcal. Stahl.

Rp. limatur. ferri q. s. solve in acidi nitric. dilut.
 unc. duab.
 adde
 liquor. sal. tartar. unc. sex
 filt. serv.

Tinct. myrrhae comp.

Rp. gumrs. myrrhae unc. sex
 calc. depur. unc. semis
 aquae fontan. unc. tres.
 misce fiat pasta, quae tandem exsiccat et pul-
 verisatur, adde spir. vini rectificatissimi lib.
 quatuor digestionem peracta filt. et serv.

Tinct. Norwegica.

Rp. aloes succot. unc. unam semis
 rad. zedoariae drach. unam
 „ gentian unc. semis

croci austriac. drach. semis
 rad. rhei elect. drach. unam
 agarici alb.
 theriak. Venet. $\overline{aa}$ drach. unam
 spir. vini 30^o lib. duas semis
 f. l. a. tinct. serv.

Tinct. odontalgica Stahlil.

Rp. tinct. myrrhae
 " catechu
 " guajaci
 Spir. cochlear $\overline{aa}$ drach. duas
 m. f. tinct.

Tinct. opii Eccardi.

Rp. opii in pulvere unc. unam.
 caryophyllor. drach. semis
 aquae cinamom spl. unc. quatuor
 alcohol vini unc. duas
 misce diger. per sex dies,
 filt. serv.

Tinct. rhei Darelli.

Rp. rhei elect. unc. unam
 " enulae unc. semis
 cardamom. minor. drach. unam
 puly. liquirit. drach. semis

vini albi lib. unam.
 spir. vini rectiff. unc. unam
 ol. de Cedro gutt. sex
 sacchari unc. duas
 f. l. a. tinct.

Tinct. Schaefferi.

Rp. extract. chamomil. unc. tres
 " gentian unc. tres
 sal. tartari dep. drach. quinque
 vini albi lib. quinque semis
 solve et adde
 cort. citri
 cort. aurant. aa unc. novem
 rad. galangae
 " zedoariae aa unc. unam
 caryophyllor.
 cinamon.
 macis aa unc. semis
 spirit. melissae
 " vini 35° aa lib. duas et unc. octo
 liquor. min. Hofman. unc. octo
 dig. filt. et serv.

Tinct. sem. pheland. aquat.

Rp. sem. pheland. aquat. unc. unam semis
 spirit. vini unc. sex

diger per viginti quatuor horas tunc. adde vini
 Muskat. unc. sex
 stent adhunc in digestionem per 48 horas, ex-
 pressa et filtrata
 serv.

Tinct. Suedica.

Vide tincturam Norwegicam.

Tinct. valerian volatil.

Rp. rad. valerian sylv. rud. tus. unc. duas
 spirit. sal. amoniac. vinos. lib. unam
 dig. filt. serv.

Tinct. veneris volatil.

Rp. cupri puri drach. unam.
 iquor. ammoniac. pur. unc. unam. semis
 dig. per tres dies.

Unquendum argenti nitrici.

Rp. argenti nitrici gran. quatuor
 aceti saturni gran. quinque
 axung. porci unc. unam
 m. f. unq.

Unquent. cantharid. seu irritans.

Rp. cantharid. rud. tus. unc. duas
 ol. papaver. alb. unc. octo

diger. in balneo aquae, colaturae unc. sex
 adde
 cerae albae liquefact. unc quatuor.
 m. l. a. serv,

Unquent. felix Wurzii.

Rp. herbae scrophular.

„ chelidoniae

„ veronicae

„ polygoni aa unc. tres

comiss. et contus. stent in aceti optimi suffi-
 cienti quantitate infusae per aliquot dies, ex-
 pressis dein et colatis addantur:

terrae vitriol dulcis

phlegmatis vitrioli aa lib. unam

mellis despumat. lib. tres

virid aeris unc. septem

conquantur ad justam consistentiam, ut fiat ung.
 purpureum.

Unquenti haemorrhoidale Schmidii.

Rp. hb. linariae floridae recent. lib. unam

„ sempervivi minor „ unc. duas

„ hyosciami „ unc. unam

coque cum butyri insalsi lib. una semis

colatis et exprimatis adde,

aceti lythargyr lib. unam

bene myxtis adde in oleo olivar q. 5. solut.
 camphorae drach. duas
 croci austriac. drach. unam
 m. f. l. a. ung.

Unquent. irfrigidum Galeni.

Rp. ol. rosarum rub. coct. lib. unam.
 cerae albae unc. tres
 liquefiant addendo
 succi citri, quantum sub continua agitatione
 capere potest, ad conficiendum unquentum.
 serv.

Unquent. pectorale Dr. Albaneder.

Rp. sebi cervini unc. unam
 axung. porci drach. duas
 solve leni igne et adde
 camphor. drach. unam
 sal. volat. aleos.
 laud. pur. aa scrupul. duos.
 m. d. ad vit. claus.

**Unquent. pro pectore femin.
 Gyliaum.**

Rp. olei amygdalar. drach. unam semis
 balsam. peruvian. scrup. duos

gum. arabic. q. s. fiat emulsio cum. aquae ro-
sarum unica una

m. d. u.

Unquent. ad scabies Schaefferi.

Rp. hydrargyr. praecip. alb. drach. unam.

axung. porci unc. unam.

ol. de Bergamo gutt. decem.

m. f. ung.

Unquent. viride reginae.

Rp. herb. chaerefolii unc. tres.

" salviae

" hederæ terest.

" scabiosae

" farfarae

" marubii

" betonicae

" scolopendrii

" foeniculi

" veronicae

" consolidæ major

" alchimillae

" rutæ

" millefolii

" agrimoniae

" plantaginis

hb. urticae

„ hysopi

„ hyperici aa unc. unam semis

limacum nigrorum

cancrorum fluviatilium aa Nr. quindecim

butyri recent. lib. decem

coquantur ad humidi consumptionem, colentur,
et exprimantur f. ung.

Vinum aromaticum antediarrhoeica.

Rp. Specier. imperator. rud tus. drach. duas.

sem. cardamom. rud. tus. scrup. unum

croci aust. gran. semis

vini optim unc. viginti

sach. alb. q. p. f. l. a. vin. calid.

Weinschwefelsäure, ihren Einfluss auf die Aetherbildung.

Herr Hennel zeigte zuerst, dass die Weinschwefelsäure nicht wie man bis dahin geglaubt, aus Unterschwefelsäure verbunden mit einem organischen Körper, bestehe, sondern dass dieselbe Schwefelsäure, ölbildendes Gas (aetherin) und Wasser enthalte, ist auch zugleich bemüht gewesen, zu beweisen, dass der Aether nicht aus Schwefelsäure und Alkohol unmittelbar hervorgehe, sondern, dass durch die Einwirkung dieser beiden Körper auf ein-

ander Weinschwefelsäure erzeugt werde, die durch Kochen wieder zerlegt, in Aether und Schwefelsäure zerfalle. Diese Annahme, die Herr Hennel durch vielfache Versuche zu bestätigen gesucht hat, gewann noch mehr Eingang durch eine vortreffliche Untersuchung des Herrn Serullas, bei welcher dieser fand, dass die Weinschwefelsäure, Schwefelsäure, Kohlenwasserstoff und Wasser in solchem Verhältnisse enthalte, dass man sie bestehend aus zwei Atomen wasserfreier Schwefelsäure, verbunden mit einem Atom Aether betrachten müsse. Diese Zusammensetzung der Säure veranlasste Herrn Serullas anzunehmen, dass der Aether erzeugt werde, indem die Schwefelsäure dem Alkohol Wasser entziehe, und der dadurch entstandene Aether sich mit einer andern Quantität Schwefelsäure verbinde, die dann beim Kochen wieder in Aether und Schwefelsäure zerfalle.

Wohlriechendes Krystallwasser.

Rp. spir. vini	lib. quinque
ol. de bergamo	uncias duas
„ aurantiorum	unc. unam
„ citri	unc. duas
„ neroli	unc. semis
„ rosmarini	unc. semis
tinct. cinamom	unc. sex
„ ambrae	unc. unam semis

ol rosarum unc. semis
destil. ad remanent. lib. semis et serv. *)

Zubereitungen des Jods zur arzneilichen Anwendung.

I. Jodsolution.

Rp. Jod.	gran. $\frac{3}{4}$	gran j.	gran. 3
Kali hydroj.	„ 1 $\frac{1}{2}$	„ 2	„ 2 $\frac{1}{4}$
aq. dest.	unc. 8	unc. 8	unc. 8
	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3

II. Jodsolution.

Rp. Jod.	gran. 20
Kali hydroj.	„ 40
aq. destil.	unc. 8

*) Werden die Rückstände des Krystallwassers und des weiter vorne angeführten egyptischen Aethers, mit zwei Loth Storax, 4 Loth Benzoe und 2 Loth Tolu Balsam gemischt, letztere Ingredienzen darin aufgelöst und zu dieser Flüssigkeit eine andere gemischt, welche aus einer Mass des stärksten Weinessigs, $\frac{1}{2}$ Seidl gestossenen Wacholderbeeren durch Maceration bereitet und durchgeseiht wurde, und zu welchem Essig, 1 $\frac{1}{2}$ Pfd. gepulverter Zucker, 2 Lth., Lavendelblüthen-Pulver, 4 Lth. gepulverter Kalmuswurzel, und 4 Lth. gepulverter Majoran beizumischen sind, so entsteht aus dieser Composition eine Masse, mit welcher feines ungeleimtes Papier warm überstrichen, 24 Stunden gebeitzt und getrocknet, die sogenannten Englischen Zimmerluft-Reinigungsblätter gibt.

Diese Solution in 16 Pfd. destillirtes Wasser gegossen gibt 32 Flaschen (à 8 Unzen) des Jodmineralwassers von Nr. 1, mit 11 Pfd. Wasser das Nr. 2, und mit 9½ Pfund Wasser das Nr. 3.

III. Jodsalbe.

Rp. Jod.	gran 12	gr. 18	gr. 21	gr. 24
Kalihydroj. scrup.	4	drach. 2	drach. 2½	dr. 2½
axung. porci unc.	2	unc. 2	unc. 2	unc. 2
	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4

IV. Mercurial-Jodsalbe.

Rp. Protojodureti hydrargyi			
scrup. 2	drach. 1	scrup. 4	
axung porci recent.			
unc. 2	unc. 2	unc. 2	
Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	

Diese Salbe muss man stets so frisch als möglich haben, man soll sie nach Marder mit reinem Stearin bereiten, und an einem dunkeln Orte aufbewahren.

V. Jodsolutionen zum äussern Gebrauch.

Rp. Jod.	gran 2	gran. 3	gran. 4
Kalihydrojad.	„ 4	„ 6	„ 8
aq. destillat.	lib. 1	lib. 1	lib. 1
	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3

VI. Rothmachender Jodliquor.

Rp. Jod. unc. semis
 Kali hydrojod. unc. unam
 aq. destillat. unc. sex

VII. Kaustischer Jodliquor.

Rp. Jod. unc. j
 Kali hydrojod. unc. jj
 aq. destillat. unc. jj
 m.

Dieser Liquor bringt auf den damit berührten Theilen, gleich einem Aetzmittel kleine Schorfe hervor.

VIII. Allgemeine Jodbäder.

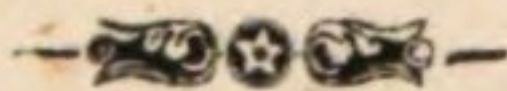
a) Bäder für Kinder.

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Rp. Jod	scrup. 2	scrup. 2½	^{scrup. 3.} ~~unc. semis~~	scrup. 4
Kali hydrojod	scrup. 4	scrup. 5	scrup. 6	scrup. 8
aq. destill.	unc. 6	unc. 6	unc. 6	unc. 6

b) Bäder für Erwachsene.

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Rp. Jod	drach. 2	drach. 2½	drach. 3	drach. 4
Kali hydroj.	dr. 4	„ 5	„ 6	„ 8
ag. destill.	unc. 6	unc. 6	unc. 6	unc. 6

Alter , Individualität, und die verschiedenen Zeiträume der Behandlung erfordern den einen oder andern Concentrationsgrad der Auflösung für ein Bad. Im Allgemeinen kann man annehmen, dass ein Gran Jod und zwei Gran Jodkalium auf 25 Unzen Wasser noch sehr energisch wirken. Es ist nöthig, nur in hölzernen Wannen die Bäder zu bereiten, die wöchentlich 2 bis 3mal wiederholt werden.



Alter, Individualität, und die verschiedenen Zeit-
räume der Behandlung erfordern den einen oder an-
dern Concentrationsgrad der Auflösung im Bad. Im
Allgemeinen kann man annehmen, dass ein Gran Jod und
zwei Gran Jodkalium auf 25 Unzen Wasser noch sehr
energisch wirken. Es ist nöthig, nur in heissen Wannen
die Bäder zu bereiten, die wöchentlich 2 bis 3mal wieder-
holt werden.

Einzelne Theile des Körpers sind durch die Wirkung
des Jods besonders stark befallen. Hierher gehören:

VIII. Allgemeine Jodäder.

a) Jodäder für Erwachsene.

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Rp. Jod	scrup. 2	scrup. 2	unc. 1	scrup. 4
Kali hyd.	scrup. 4	scrup. 5	scrup. 6	scrup. 8
aq. destill.	unc. 6	unc. 6	unc. 6	unc. 6

b) Jodäder für Kinder.

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Rp. Jod	drach. 2	drach. 2	drach. 3	drach. 4
Kali hyd.	drach. 1	drach. 1	drach. 2	drach. 3
aq. destill.	unc. 6	unc. 6	unc. 6	unc. 6

A n h a n g.

Practische Abhandlung

über

Schnellessigbereitung.

(Mit einer Kupfertafel.)

Practische Abhandlung
A n n a

über

Schnellsigberetung.

(Mit einer Kupfertafel.)

Ueber Schnellessig-Bereitung.

1. Einrichtung der Essigbilder.

Zu den Essigbildern lässt man Gefässe von starkem, trockenem Eichenholze (Fig. I.) verfertigen (1 $\frac{1}{2}$ Zoll stark) im Stabe sechs, acht bis zehn Schuh hoch, oben verhältnissmässig 3' 8" bis 5' weit, nach unten bandgerecht sich verengend. Diese Fässer werden aufrecht auf ein Schuh hohe Unterlagen gestellt. *)

Ungefähr zwei Schuh über dem Boden werden sechs bis acht einen halben Zoll weite Zuglöcher (a) ringsherum nach abwärts in das Fass gebohrt.

Auf jedes Fass kommt ein Deckel mit zwei starken eingeschobenen Leisten; dieser hat ringsherum einen Satz, so dass er mit der halben Stärke in das Fass hineinpasst, mit dem Rande aber auf den Stäben aufliegt. In der Mitte des Deckels befindet sich ein zwei Zoll weites Loch (b),

*) Anstatt der oben beschriebenen Gefässe können auch mit Vortheil, hinsichtlich des Preises, alte Fässer von 30 bis 50 Eimern verwendet werden. Wenn es der Platz gestattet, gebraucht man lieber grössere, als kleinere Gefässe, da man auf jenen mehr Essig erzeugen kann.

welches auch durch den weiter unten angebrachten Siebboden geht; in dieses kommt ein Rohr, welches über den Deckel hervorragt und zum Luftzuge dient, der im Inneren des Bilders sein muss. Am Rande des Deckels wird ein Loch im Quadrate (c) ausgeschnitten, in welches ein Deckel eingepasst wird, der leicht zu öffnen ist; dieses Loch dient zum Eingiessen der Flüssigkeit.

Sechs Zoll unter diesem Deckel ruht auf mehreren ringsherum angebrachten Leisten (d), die mit hölzernen Nägeln befestigt sind, ein Siebboden von Eichenholz, $1\frac{1}{2}$ " stark. Dieser ist in Entfernungen von $1\frac{1}{2}$ " mit 2" weiten Löchern durchbohrt (Fig IV.), die äussersten aber einen Zoll vom Rande entfernen.

Die so weit fertigen Bilder werden, bevor Siebboden und Deckel befestigt, mit Buchenspänen gefüllt, welche eigens hiezu von ein Schuh langen und ein Zoll dicken gespaltenen Brettchen, mit einem grossen Hobel (Stossbank) gestossen werden. Die Späne müssen ungefähr eine halbe Linie dick und möglichst gleichförmig, spiralförmig gerollt sein. Während des Füllens werden sie leicht eingedrückt und bis dicht unter dem Siebboden voll gemacht. Hierauf wird der Siebboden eingesetzt und ringsherum mit Werg oder Baumwolle verstopft. *) — Nun

*) Der Binder, welcher einen solchen Bilder anfertigt, muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass im nöthigen Falle Deckel und Siebboden leicht herans zu nehmen seien.
— Man hat zu diesem Zwecke neuverfertigte Bilder so

muss der Deckel daraufgemacht werden, der gut mit hölzernen Nägeln befestigt wird.

Unter dem Siebboden wird in jedem Bilder von der vorderen Seite ein Loch angebracht (e), welches nach innen etwas abwärts gebohrt sein muss, um das Ausfließen der aufgegossenen Flüssigkeit zu vermeiden. In dieses Loch kommt der eigens hiezu construirte Thermometer (Fig. III.), an dem sich durchaus kein Metall befinden darf, zur Beobachtung der Temperatur im Inneren des Bilders.

Die Bilder werden so weit von der Wand abgestellt, dass man hinter ihnen herum gehen kann, übrigens aber

eingerichtet, dass Deckel und Siebboden zugleich weggenommen werden konnten (Fig II.) und man sogleich zu den Spänen gelangte, um bei selben nachsehen zu können. —

Mehr Zuglöcher in den Siebboden zu machen, als oben beschrieben ist, wie man es früher that, ist überflüssig und sehr unnöthig ist es, durch die Löcher des Siebbodens Bindfäden gehen zu lassen, so wie auch ober dem Boden ein Kreuz zu befestigen, worauf Reben eingelegt wurden.

Aufmerksam aber muss ich machen, dass sich die Späne im Bilder nach sechs bis acht Monathen gerne etwas zusammensetzen nach dem ersten Male füllen, was man sogleich an dem unregelmässigen Gange der Bilder erkennt, sodann müssen diese wieder bis dicht unter den Siebboden ausgefüllt werden.

so gerichtet, dass die Siebböden wagrecht zu stehen kommen, damit die aufgegossene Flüssigkeit sich gleichförmig darauf ausbreiten könne.

Zum Ablassen des fertigen Essigs werden unten, drei Zoll über dem Boden, hölzerne Pippen (f) angebracht.

II. Bereitung des Essigansatzes.

a) Ansatz zum einfachen Essig.

Zum einfachen Essig nimmt man auf jeden Eimer Flüssigkeit $2\frac{1}{2}$ Grad Branntweingeist. — Die Flüssigkeit setzt man aus zwei Mass Malzbier ohne Hopfen und das Uebrige reines Wasser zusammen, so dass Alles gemengt einen Eimer ausmacht. — Man kann nöthigenfalls junges Bier anwenden, wenn man Malzbier ohne Hopfen nicht bekommen kann oder selbst anfertigen will. — Sind die Bilder einmal im Gange, so kann man den Ansatz aus Branntwein und Wasser mit Hinweglassung des Biermalzes allein ansetzen und verwenden, obwohl ersterer besser ist. Auch kann Weinessig auf gleiche Weise bereitet werden, wenn man Wein zum Ansätze statt des Wassers nimmt und jedem Eimer ungefähr ein Grad Branntweingeist zusetzt, wenn der Wein schwächerer Gattung sein soll; im entgegengesetzten Falle kann auch Wein allein verwendet werden.

Der Ansatz soll gut ablagern, damit die Flüssigkeit rein auf die Bilder gelange.

b) Ansatz zum Doppellessig.

Zum Doppellessig nimmt man auf einen Eimer Wasser und Malzbier, wie früher angegeben, vier Grad Branntweingeist. — Leichter zu arbeiten jedoch ist es für den weniger Geübten, den Ansatz zum Doppellessig aus früher angegebenen einfachem Essig mit Zusatz von $1\frac{1}{2}$ Grad Geist per Eimer zu machen.

Der Geist, den man zusetzt, soll aber wenigstens 30gradige Waare sein.

III. Ansäuerung und Activmachung der Essigbilder.

Die Temperatur der Essigstube soll während der Ansäuerung und Activmachung 20 Grad Reaumur sein; eine etwas höhere Temperatur schadet nicht, jedoch niedriger darf sie nicht sein.

Die Ansäuerung und Activmachung der Bilder geschieht, indem man ungefärbten Essig, der von $2\frac{1}{2}$ Grad Branntweingeist angefertigt ist, zehn Mass in einem verzinnten Kessel heiss macht, ihm dann $\frac{1}{2}$ Mass Branntweingeist und ein Mass Malzbier zusetzt und so schnell auf den Bilder aufgiesst, diess alle Stunden durch den ganzen Tag hindurch fortsetzt und Abends nach Beendigung der Arbeit alle Luftlöcher verstopft, aber nur den ersten Tag; des anderen Tages öffnet man die Luftlöcher, nimmt diese Flüssigkeit ab, macht sie zehnmassweise, wie früher, heiss bringt sie mit besagtem Beisatze auf den zweiten Bilder

und fährt so fort, so lange die Flüssigkeit noch sauer schmeckt, selbe auf gleiche Weise auf die weiters anzusäuernden Bilder überzutragen.

Bei dem ersten Bilder öffne man, wie gesagt, die Luftlöcher und behandle ihn wie am ersten Tage; den dritten Tag setze man etwas überschlagenen Essig auf einen Eimer zwei Grad Geist zu und giesse selben nach folgendem Schema ohne weitere Erwärmung auf. Um jedoch auf diese Art arbeiten zu können, ist es nothwendig, am ersten Tage zwei Bilder zugleich in Arbeit zu nehmen oder, wenn einer allein bearbeitet wurde, selben den dritten Tag gleich den zwei ersten Tagen zu behandeln, bis der zweite Bilder ebenfalls durch zwei Tage in Arbeit war, dann verfare man folgendermassen: Man nehme von obigem Ansätze um sechs Uhr Früh zehn Mass, giesse selbe auf den ersten Bilder und nehme andere zehn Mass und giesse sie gleichfalls auf den zweiten Bilder, um sieben Uhr mache man einen Kreuzguss, das ist, man nehme von dem ersten Bilder zehn Mass herab und giesse selbe auf den zweiten Bilder und vom zweiten Bilder nehme man zehn Mass und giesse sie auf den ersten Bilder. Nun verfare man den ganzen Tag dermassen:

6 Uhr	Aufguss	= a	
7 „	Kreuzguss	= X	oder Futterung genannt.
8 „	Aufguss	= a	
9 „	Kreuzguss	= X	
10 „	Aufguss	= a	

11	"	Kreuzguss	=	×
12	"	Aufguss	=	a
1	"	Ruhe	=	0
2	"	Kreuzguss	=	×
3	"	Aufguss	=	a
4	"	Kreuzguss	=	—
5	"	Aufguss	=	a
6	"	Kreuzguss	=	×

Diese Flüssigkeit wird des andern Tages bis auf ungefähr zehn Mass abgelassen und auf die nächsten Bilder verwendet. — Nun wird auf den beiden Bildern, welche mit Nr. 1 und Nr. 2 bezeichnet sind, am vierten Tage mit einfachem Ansätze gearbeitet und zwar nach folgendem Schema:

6	Uhr	früh	a
7	"	"	×
8	"	"	a
9	"	"	×
10	"	"	a
11	"	"	×
12	"	"	0
1	"	"	a
2	"	"	×
3	"	"	×
4	"	"	×
5	"	"	×
6	"	"	×

Am vierten Tage ist nach vorstehender Behandlung der Essigbilder grösstentheils in Activität, und somit soll dieser aufgegebenen Ansatz bereits Essig, des andern Tages früh, und zwar ein Eimer abgezogen werden, sollte er nicht vollkommen ausgearbeitet sein, so wird er mit etwas Zusatz von Geist auf die nächsten Bilder gegeben. — Ueberhaupt richtet sich die Menge der aufzugiessenden Flüssigkeit nach der Beschaffenheit des Bilders, seiner Grösse und seiner Thätigkeit.

Die Temperatur des Thermometers zeigt dieses an, ob dessen Thätigkeit gross oder minder sei. — Die geregelte Temperatur während der Arbeit sei von 25 bis 30° früh 33 bis 35° am Thermometer, der die Temperatur des Essigbilders anzeigt.

Gang der eigentlichen Essigbildung.

Man hatte Anfangs die Idee, um den Essig vollkommen darzustellen, und den Geist des Ansatzes vollkommen auszuarbeiten, 4 Bilder zu verwenden, welche mit A B C und D bezeichnet wurden. Zuerst wurde auf A Ansatz aufgegeben, der von A abfliessende Halbessig mit Zusatz auf B, dieser mit Zusatz auf C und dieser endlich ohne Zusatz auf D gebracht. Nun ist man aber von dieser umständlichen Bereitungsart abgegangen, und haben manche auf drei Bildern gearbeitet, wobei der dritte Bilder berechnet war, den Essig vollkommen auszuarbeiten, allein bei dieser Methode ersah man bald, dass der dritte

Bilder seine Thätigkeit verlor, und gänzlich zurück ging, wenn er nicht Zusatz bekam, und in der neueren Zeit hat man sich überzeugt, dass zwei Bilder zusammen zu arbeiten die beste Methode sei, und ich selbst habe mich durch mehrjährige Praxis hievon vollkommen überzeugt, und kann sie als die beste empfehlen, ohne Gefahr zu laufen, Widerspruch zu finden. Meine Grundsätze hierüber sind folgende, und sind auf genaue Beobachtungen gegründet:

Gibt man einem Essigbilder zu viel frischen Ansatz an einem Tage, so wird dessen Temperatur zu sehr herabgebracht, die Flüssigkeit ist daher nicht in der, dem Gährungsprocesse vollkommen nöthigen Lage, und der Essig kommt daher unvollkommen zum Vorscheine, weswegen er auf einen zweiten und dritten etc. Bilder gebracht werden muss. Nach dieser herabgestimmten Temperatur erfolgt oft bei nächtlicher Ruhe eine übertriebene Temperaturerhöhung; ein solcher Bilder unterliegt gewöhnlich bald und hört gänzlich auf zu arbeiten, während bei zwei Bildern immer der Mittelweg hergestellt ist, und sehr leicht beobachtet werden kann, wie viel der Bilder Ansatz zu vollkommenem Essig auszuarbeiten im Stande ist. —

Anfangs arbeiten die Bilder etwas langsamer, und geben nicht sogleich den gehörigen Grad von Säure, bis die Späne durch und durch die gehörige Säuerung erhalten haben. Man lasse sich daher nicht im regelmässigen Gange der Behandlung stören. Bleibt jedoch der Essig

fortwährend zurück, und erreicht seine gehörige Stärke nicht, so giesse man um 10 Mass weniger auf, denn es wäre ein Zeichen, dass der Bilder nicht Kraft genug besitze, die aufgegebene Menge vollkommen auszuarbeiten. Zeigt jedoch das Thermometer eine hohe Temperatur während der ganzen Arbeit, und der Essig ginge wieder von seiner bereits erlangten Stärke zurück, so müssten die Aufgüsse vermehrt werden. — Auf kleinere Bilder gebe man nur 5 bis 6 Mass auf, und verfähre nach angeführtem Schema.

IV. Einrichtung der Essigfabrik.

Sind in einem Gemache viele Bilder, so entsteht oft verdorbene, zur Gährung untaugliche Luft, welche durch gute ersetzt werden muss, daher eine zweckmässige Vorrichtung zur Erneuerung der Luft angebracht sein muss, jedoch muss immer Sorge getragen werden, dass der Luftzug nicht zu stark sei, denn es wäre immer mit Essigverlust verbunden. Im Sommer ist es oft gut, in der Nacht ein Fenster zu öffnen, damit frische Luft eindringe. Uebrigens tritt der Umstand einer schlechten Luft sehr selten ein, wenn die Fabrik hoch und geräumig ist.

Die Bilder gehören immer je zwei und zwei zusammen, und sollen daher auch immer so gestellt sein; der Ansatz soll auch in der Essigfabrik seinen Platz haben, weil er in dieser Temperatur etwas überschlägt, und man nicht zu weit zu gehen hat, übrigens sollen immer zwei

Ansatzfässer sein, damit, während das eine in Arbeit ist, das andere abstehen kann; mit ganz frischem Ansatz zu arbeiten, ist nicht gut.

Die Zuglöcher der Essigbilder müssen öfters mit einem Stabe durchgestochen werden, damit, wenn sie mit einem Spanne verletzt wären, selbe wieder geöffnet würden.

Will man die Bilder ruhen lassen, so giesse man auf selbe etwas Essig mit Geist vermischt, stopfe die Luftlöcher zu, so können sie lange Zeit gut erhalten werden, nur wenn es lange dauert, übergiesse man die Spänne öfters mit Essig, damit sie nicht schimlig werden.

Vorzüglich gut wäre es, wenn alle Kalkmauern vermieden werden könnten, weil sich dieser auflöst, und herunter fällt, wodurch Verunreinigung statt finden könnte, welche auf den Essig sehr nachtheilig wirkte.

V. Die Krankheiten der Bilder im Allgemeinen sind folgende:

1. Ueberfütterung. Wenn man durch irgend einen Irrthum, namentlich bei unrichtig arbeitenden Bildern, durch fehlerhaftes Beobachten des Thermometers herbeigeführt, die Aufgüsse vermehrt oder stärkere Mischung verwendet. Hiedurch verlieren die Bilder allmählig ihre Temperatur, der Halbessig und selbst der Essig riechen nach Spiritus, und nicht einmal der Fusel ist zerstört. —

Bei dieser Krankheit ist das Beste, wenn man einen

halben oder ganzen Tag, oder nach Beschaffenheit noch länger gar keine frischen Aufgüsse macht, sondern abwechselnd die Fütterung unternimmt, das Einemal kreuzweise, das Andermal auf dieselben Bilder zurück, und in der letzten Zeit dem Essig jedesmal eine halbe Mass Quit zusetzt. Fangen die Bilder wieder an sich zu heben, so kehrt man zu der regelmässigen Behandlung zurück. —

2. Mangel an Nahrung. Die Symptome dieser Krankheit sind anfangs stärkere Erhitzung, nachher Erkalten der Bilder, Trübwerden des Essigs, später fader Geruch und Geschmack des Essigs.

Dieser Krankheit ist am schnellsten geholfen, wenn man guten Essig mit einem Grad Quit auf 10 Mass versetzt, und hievon einen Tag hindurch Aufgüsse mit Kreuzgüssen gewechselt macht, den zweiten Tag aber Ansatz gibt, jedoch um einige Mass mehr als früher, und wie gewöhnlich verfährt. Sollte sich der geregelte Gang der Bilder nicht sogleich ergeben, so lasse man sich nicht irre machen, und fahre fort, regelmässig aufzugeben, jedoch muss die Flüssigkeit täglich abgenommen werden, und kann in kleinen Portionen anderen Aufgüssen beigemischt werden, um sie gehörig auszuarbeiten.

3. Uebermass an Luft. Wenn gleich ein Luftzug den Essigbildern nicht leicht zu stark werden kann, wenn dadurch der gehörige Wärmegrad nicht gestört wird, so entsteht doch der Nachtheil, dass viel Essig in Dunstgestalt verloren gehen kann. Wenn in den Bildern selbst

der Luftzug zu stark sein sollte, so verstopfe man einige Luftlöcher desselben. Weitere Nachtheile sind durch Luftzug in einer Essigfabrik noch nicht bemerkt worden.

4. Mangel an Luft. Ist die Essigfabrik tief gelegen, ist kein Abzug der Luft da, so kann sie verdorben sein, es muss daher auf frische Luft Bedacht genommen werden, sie auf welche Weise immerhin in die Fabrik zu bringen. Auch muss stets darauf gesehen werden, dass die Luftlöcher der Bilder selbst nicht verstopft seien. In allen diesen Fällen entsteht mangelhafte Essigbildung.

5. Essigaale im Essig. Die Essigaale entstehen durch unreinliche Arbeit, angelaufene Ansatzfässer, Beimengung schleimiger Substanzen etc. Um sie zu entfernen aus diesen Bildern, giesse man schnell hinter einander siedenden Essig auf, er tödtet selbe, und bei einem reinlichen Verfahren und Unterlassung von Beimischung schleimiger Stoffe werden sie nicht wieder erscheinen. Auch können sie in schon fertigem Essig durch Beimischung von Quit getödtet werden.

Verunreinigung der Spänne.

Sind die Essigbilder in mehrjährigem Gebrauche, so können die Spänne derart verunreiniget sein, dass die Bilder aufhören, regelmässig zu arbeiten, auch können die Löcher des Siebbodens so verstopft sein, dass die Flüssigkeit nicht im gehörigen Zeitraume durchsickern kann, wodurch ebenfalls der Process der Essigbildung

gestört wird, in beiden Fällen muss man zur Reinigung schreiten; die Spänne werden gewaschen, und wenn möglich getrocknet; der Siebboden wird ebenfalls gewaschen, und die Löcher mit einem Eisendraht durchstoßen, und wenn sich Fasern in den Löchern vom Bohren zeigen sollten, müssten selbe mit glühendem Eisendraht ausgebrannt werden, was eigentlich gleich anfangs bei Einrichtung des Bildes geschehen sollte.

VI. Bereitung der Probesäure.

Man wiege in einer Flasche 32 Loth reines Wasser, und in einem andern Glase 2 Loth englische Schwefelsäure von 1,845 spec. Gew., giesse letztere zu dem Wasser und spiele das Glas noch mit einem Loth Wasser aus, und gebe es gleichfalls dazu. Diese Mischung besteht aus 33 Thl. Wasser und 2 Thl. Schwefelsäure von 1,845 pond., spec. und soll so sauer sein, wenn sie richtig verfertigt ist, dass von einer Unze derselben 40 gr. reines kali carbon, neutralisirt werde, oder einem Essig gleich, welcher diese Sättigungs - Capacität besitzt. Sollte die Säure nicht ganz genau diese Sättigung besitzen, so muss das fehlende Wasser oder Säure dazu gegeben werden, damit sie ganz genau 40 gr. kali carb. sättige, ansonst die Probeflüssigkeit unrichtig angefertigt würde.

Bereitung der Probeflüssigkeit.

Man nehme caustischen Salmiakgeist, und verdünne

denselben mit dreimal so viel Wasser. Nun giesse man in den Essigprober (Fig. V.) von obiger Probesäure bis 0, und tröpfe von dem verdünnten Salmiakgeist so lange hinzu, bis dadurch genaue Sättigung eingetreten ist, was man durch ein im Anfange hineingegebenes Probepapier erkennt. Nun sehe man an der Scala, wie viel Salmiakgeist verbraucht ist; gesetzt, die Scala zeigte 36°, so hat man auf 36 Theile des verdünnten Salmiakgeistes noch 4 Theile Wasser zuzugeben, und im Allgemeinen zu so viel Theile Salmiakgeist, als die Scala anzeigt, wie viel Theile Wasser fehlen, damit zu dem angewandten Volumen Säure 40 Theile Probeflüssigkeit erforderlich sind, um zu neutralisiren; diese Flüssigkeit ist genau zu machen, dass selbst nicht ein halber Grad fehlt.

Die Probeflüssigkeit kann auch auf 30 Gran Sättigung, oder wer Doppelessig macht, auf 60 Gran Sättigung gestellt werden, hiezu ist nöthig, dass die Säure früher auf ein oder das andere gestellt sei.

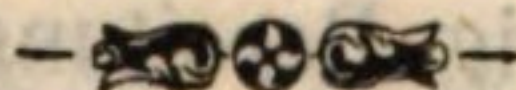
VII. Vorhandensein von Geist im Essig.

Bei der Schnellessig-Bereitung ist vorzüglich darauf zu sehen, ob der angewandte Geist auch vollkommen verarbeitet ist, denn im entgegengesetzten Falle ist der Essig zu schwach, oder wenn eine grössere Menge Geist angewendet wurde, als zu einem brauchbaren Essig erforderlich ist, so hat man unnütz Geist verwendet, und sich in ökonomischer Beziehung selbst geschadet. — Um

nun den Essig zu proben, ob und wie viel noch Geist in selbem enthalten sei, sättige man ihn mit Potasche, setze die gesättigte Lauge in eine kleine Retorte, oder einen eigens hiezu construirten Apparat, und destillire langsam mittelst einer Weingeistflamme etwas von der Flüssigkeit ab, ist noch Geist enthalten, so wird sich dieses in den ersten Portionen des Destillats zeigen, und man kann so lange fortdestilliren, als sich Spuren von Geist zeigen. Aus der erhaltenen Quantität und Qualität kann man dann auf die Menge nicht ausgearbeiteten Geistes folgern.

Uebrigens ist es immer gut, wenn eine kleine Spur von Geist im Essig vorhanden ist, wenn dieser längere Zeit aufbewahrt werden soll, indem dieses Atom von Geist dem Essig zur Nahrung dienet, und mit der Zeit auch in vollkommene Säure übergeht, wobei dann nicht nur kein Verlust an Geist, sondern sogar Nutzen erwächst.

Durch Abliegen erhält der Essig eine besondere Güte und Solidität.



Index.

	Seite.		Seite.
Acetum pro balneo . . .	1	Bals. aromat Scherzeri . . .	10
„ fumae . . .	1	„ Borrhi . . .	10
Acidum benzoicum . . .	1	„ celense . . .	11
„ gallarum . . .	2	„ calybdeat . . .	11
Althein . . .	3	„ divinum . . .	11
Alumen draconisat. . .	4	„ episcopale . . .	12
„ saccharat. . .	4	„ guajacinum . . .	12
Aqua admirabil. Paris . . .	5	„ Innocentii . . .	12
„ amara . . .	5	„ matrical. foetid. . .	13
„ aromat Daenica . . .	5	„ saponis . . .	14
„ Bretfeldi . . .	6	„ vitae extern. . .	14
„ calcis comp. . .	6	„ vulnerar. Hanckian . . .	14
„ cosmetic. . .	7	„ „ Mindereri . . .	15
„ „ Arstorfer . . .	7	Baume's schneller Fluss . . .	15
„ „ Kalian . . .	7	Blasentaft . . .	16
„ graeca . . .	7	Cerat. cosmet. Werner . . .	17
„ imperatoris . . .	8	„ saturni . . .	17
„ lactucae sativ. . .	8	Cereoli saturni . . .	17
„ lavat. Dr. Hufel. . .	8	Decoct. forest. . .	18
„ reginae Hungar. . .	9	Electuar catechu . . .	18
„ rosar. spirit. . .	9	„ „ . . .	18
Aromat. Aegypt. Aether. . .	9	„ dentifric. Wenzii . . .	19

	Seite.		Seite
Electuar Unzeri . . .	19	Marmelade Parisiens. .	35
Elixir. acid. Vogleri .	20	Mercur. melitus . .	36
„ citri purg. . .	20	„ tartarizat. Sellii	36
„ myrrh. comp. . .	20	„ terebinthinat .	36
„ visceral. Dr. Klein	20	Mixtura alba Dr. Danner	36
Empl. divinum . . .	21	„ Brauneriana .	37
„ Gallicorum . . .	22	„ kalino sulfurica	37
„ Hohenreinii . . .	22	„ puerper. foetus	37
„ mercuriale . . .	22	„ „ anodin.	38
„ miraculos. . . .	22	Aufbewahrung narcoti-	
„ moscovitic . . .	23	scher Pflanzen im höchst	
„ Reinlii	23	wirksamsten Zustande	38
„ sulfurat. nig. . .	23	Oxyd. stibii pro tart. emet.	38
„ temperans . . .	24	„ „ „ „ „	39
„ cantharid. Janin.	24	Panis cydoniorum .	39
Emuls. Hervigi . . .	24	Pasta manualis Trevani	40
Essentia Bischoffi .	25	„ „	40
Extract. elaterii . .	25	„ „	40
„ ferri acetic. . .	25	Pechsalbe gegen prurigo	40
„ panchymagog. Grolii	26	Pillul. anethinae . .	41
Farina Lauteriana . .	26	„ Becherianae . .	41
Gegen die Viehseuche	27	„ Benedict. favent.	42
Island Mosgallerte . .	27	„ Cochiae	42
Goldpurpur	28	„ Francofurtens. .	42
Grana piperis	28	„ Dr. Heim	42
Haustus ratanh. . . .	28	„ Marinelli Dr. . .	43
Kreosot	29	„ Plenki	43
Kitte	29	„ Roethlingerianae	43
Lapis medicamentos. .	33	„ solventes	44
Liquor Belostii . . .	34	„ Spekii univers. .	44
„ stegnotic. . . .	34	„ „	45
Londoner Magenwein .	34	„ tartarei Bontii .	45
Manna tabulata . . .	35	„ „ quercetani	45

	Seite.		Seite.
Pillul. tartar. Schroeder	46	Schnecken Paste . . .	57
„ Urbani . . .	46	Scutum stomachicum . .	59
„ Wildegansenses	47	Seife, die weise . . .	59
Potus Hypocratic. . .	47	Solut. mercur. subl. imat.	
Pulvis cachect. quercet.	48	aeth. Dr. Hufeland	60
„ comit. de Warwich.	48	„ merc. subl. coros Dr.	
„ dentifric. Carrabel.	48	Marcus . . .	60
„ „ confort.	49	Specificum catechu Lu-	
„ „ Dr. Daindl	49	dovici . . .	60
„ „ Hufeland.	49	„ stomachic. Poterii	61
„ „ Dr. Schuh-		Spir. carminat. Dekeri	61
macher . . .	50	„ sapon. Gottwigens.	62
„ „ Dr. Schmid	50	Syr. lemithochorton . .	62
„ epilepticus Rind-		„ martis jodati . . .	63
scheidleri	50	„ mercurialis . . .	64
„ episcopi . . .	51	Theriaka Veneta vera	64
„ fumalis Dr. Engel	51	„ „ . . .	67
„ Hanoverianus . .	51	Tinct. castorei comp.	69
„ manualis meus . .	51	„ dentifric. mea . .	69
„ mineral. Dr. Tetzer	52	„ Fobleri . . .	69
„ stomachicus Dr.		„ gingiwal. Reinwald	69
Winkler , . .	52	„ guajaci cum rhum.	70
„ vitae caes. . .	52	„ „ volatil. . .	70
Requies Nicolai . .	53	„ juvialis . . .	70
Ruspinis stypticum .	53	„ longior vitae . .	70
Sapo pro Opodeldok .	54	„ martis alc. Stahl.	71
Schnecken, arzneiliche		„ myrrh. comp. . .	71
Zubereitung . . .	54	„ Norwegic. . .	71
„ Zucker . . .	55	„ odontalg. Stahlia	72
„ Zeltchen . . .	56	„ opii Eccardi . .	72
„ mucilago . . .	56	„ rhei Darelli . .	72
„ Gelée . . .	57	„ Schaefferi . .	73
„ Syrup . . .	57	„ pheland. aquat. .	73

Tinct. Suedica	74
„ valerian. volat. . .	74
„ veneris volat. . . .	74
Unquent. argenti nitrici	74
„ cantharid.	74
„ felix Wurzii	75
„ haemorrh. Schmidii	75
„ infrigid. Galeni . .	76
„ pectorale Dr. Alb- neder	76
„ pro pector. femin.	76
„ ad scabies Schaef- feri	77
„ viridae reginae . .	77
Vinum aromat.	78
Weinschwefelsäure . .	78
Wohlriech. Krystallwass.	79
Zubereitung des Jod's .	80
Jodsolutionen	80
Jodsalbe	81
Jodsolut. zum äusserl. Gebrauch	81
Rothmach. Jodliquor	82
Kaustischer Jodliq.	82
Allgemeine Jodbäder	82

Anhang.

Schnellessigbereitung und Einrichtung derselben praktisch bearbeitet .	87
Einrichtung der Essig- bilder	87
Bereitung des Essigansatz	90
Ansäuerung der Bilder	91
Gang der eigentl. Essig- bildung	94
Einrich. der Essigfabrik.	96
Ueberfütterung	97
Krankheiten der Bilder	97
Mangel an Nahrung . .	98
Uebermass an Luft . .	98
Mangel an Luft	99
Essigaale	99
Verunreinig. der Spänne	99
Bereit. der Probeflüssigk.	100
„ der Probesäure . .	100
Vorhandensein v. Geist im Essig, und Ausmit- telung desselben . . .	101

Gedruckt bei Franz Edlen von Schmid und J. J. Busch.



Fig. I



Fig. II

Fig. I.

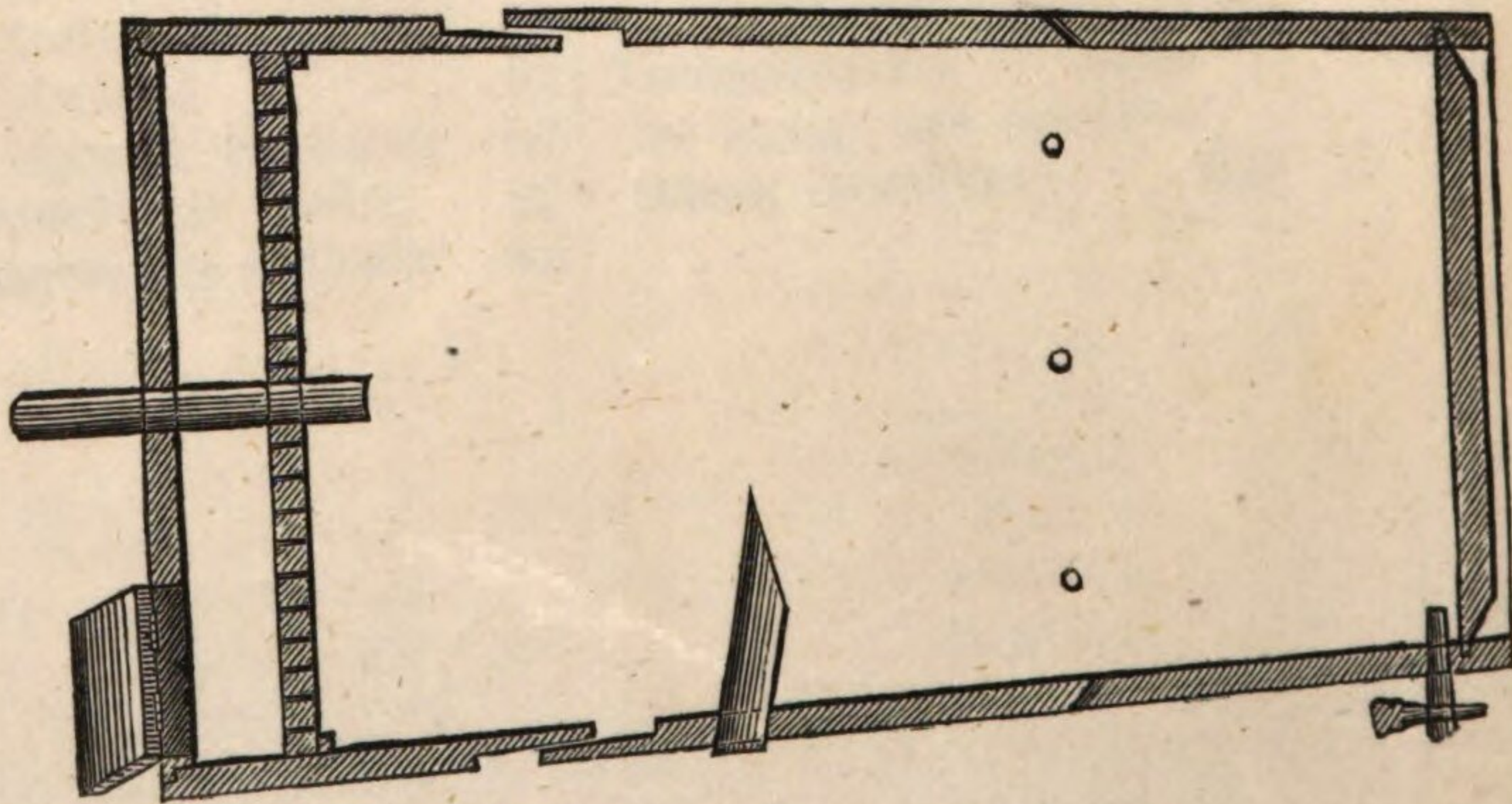


Fig. II.

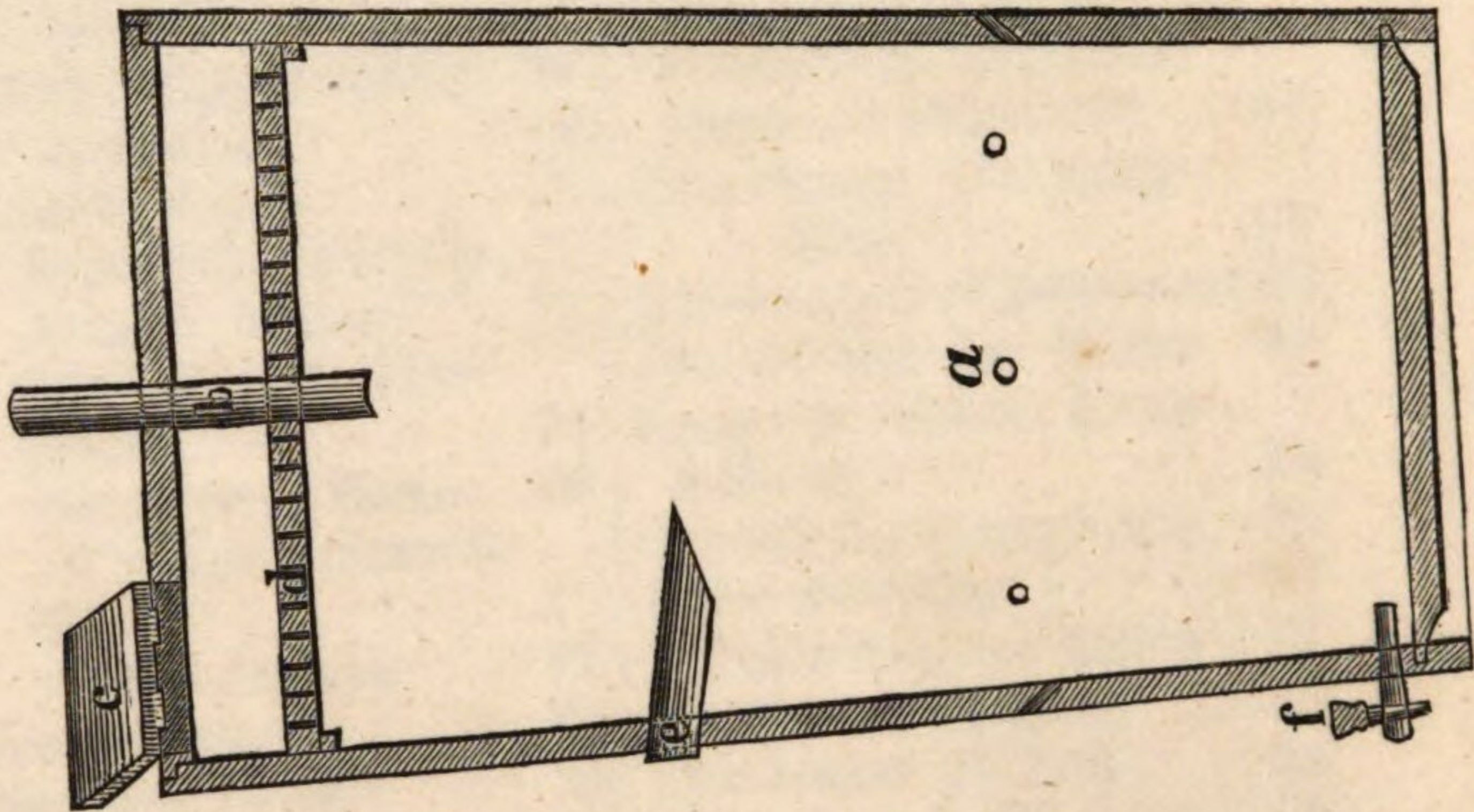


Fig. IV.

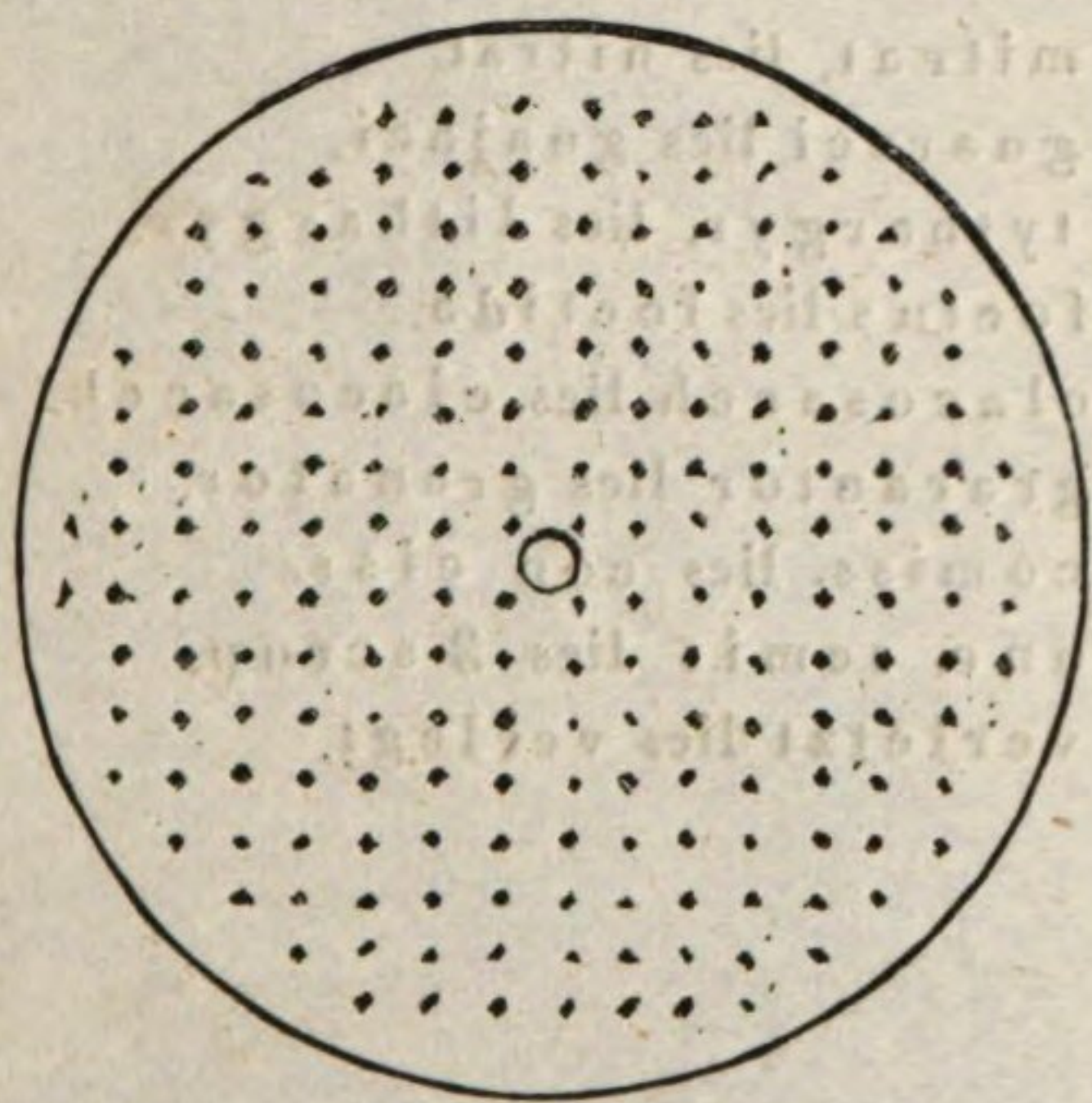
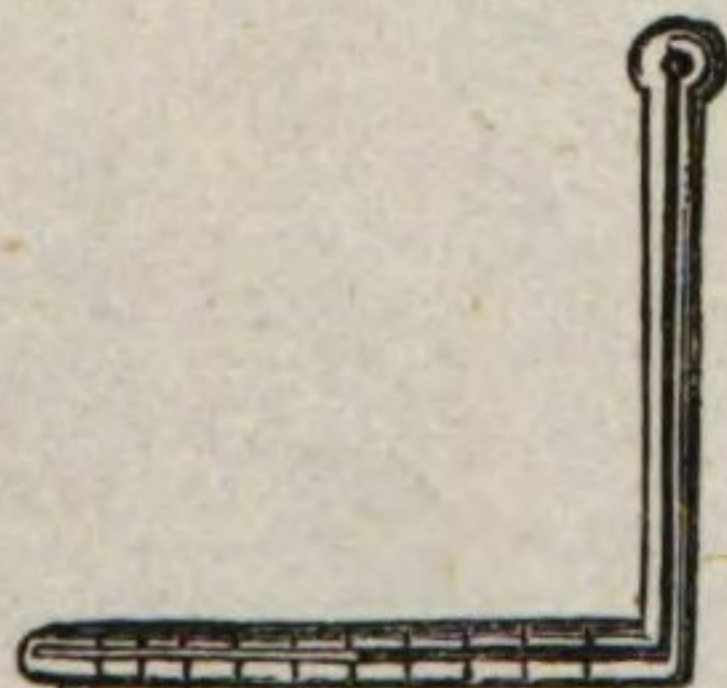


Fig. V.



Fig. III.



Berichtigung.

Seite	5	Zeile	5	von oben	statt	serventur	lies	servetur.
„	7	„	1	„	unten	„	mitrat.	lies nitrat.
„	12	„	10	„	„	„	guaraci	lies guajaci.
„	17	„	3	„	„	„	tythargyr.	lies lithargyr.
„	37	„	3	„	„	„	foetus	lies foetida.
„	49	„	9	„	„	„	clacosacch	lies elaeosacch.
„	50	„	4	„	„	„	grarantor	lies granator.
„	75	„	10	„	oben	„	comiss.	lies con ciss.
„	82	„	8	„	unten	„	unc. semis	lies 3 scrup.
„	97	„	6	„	oben	„	verletzt	lies verlegt.

Dr. Wright

Essex St. / New York City

Auszüge aus den Manualen eines praktischen Pharmaceuten, für Aerzte und
Apotheker

Wien 1853

M.med. 1128,15

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10289498-8